



DFB-STIFTUNGEN



2022

JAHRESBERICHT DER DFB-STIFTUNGEN



**DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN**



**DFB-
KULTURSTIFTUNG**



**DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER**



DFB-STIFTUNGEN

02 | INHALT UND ZAHLEN

03 | VORWORT

04 | DAS STIFTUNGSJAHR

48 | PODCAST DER STIFTUNGEN

50 | GREMIEN

52 | IMPRESSUM

1

DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER

06 | DFB-Stiftung Sepp Herberger

08 | Sepp-Herberger-Awards

10 | Inklusionstage & Blindenfußball

14 | Resozialisierung

16 | Bülent Ceylan in der SH-Grundschule

18 | Interview mit Philipp Lahm

2

DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN

20 | DFB-Stiftung Egidius Braun

22 | Gedenken an Egidius Braun

24 | Ukraine-Hilfe

28 | Fußball-Ferien-Freizeiten

30 | Porträt Nia Künzer

32 | Treuhandstiftungen

3

DFB-
KULTURSTIFTUNG

34 | DFB-Kulturstiftung

36 | Internationales Fußballfilmfestival 11mm

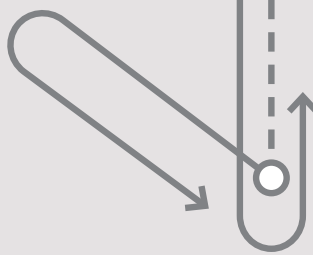
39 | Kulturprogramm EURO 2024

40 | Porträt Julius Hirsch Ehrenpreisträger Burak Yilmaz

42 | Autoren-Länderspiel Deutschland – Spanien

44 | Ausstellung Zwischen Erfolg und Verfolgung

46 | Kulturstadion auf der Frankfurter Buchmesse



10

Jahre bestand im Jahr 2022
die Inklusionsinitiative

125.000

Euro Preisgelder erhielten im Jahr 2022 die Preisträger
der Sepp-Herberger-Awards

>6.000

Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten die Fuß-
ball-Inklusionstage in Köln

>10

Millionen Euro stellte die
DFB-Stiftung Egidius Braun
im Jahr 2022 zusammen mit
Partnern für die notleidende
Bevölkerung in der Ukraine
bereit

521

Fußballvereine wurden 2022 für ihr
Wirken für geflüchtete Menschen aus
der Ukraine unterstützt

15

Jahre war Egidius Braun
DFB-Schatzmeister –
bis heute ein Rekord

30

In so vielen Städten war die Aus-
stellung „Zwischen Erfolg und
Verfolgung“ seit 2015 zu sehen

~2.000

Kinder aus 100 Schulklassen stimmten gemeinsam mit einer
prominenten Jury über das Kinder- und Jugend-Fußballbuch
des Jahres 2022 ab

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER DFB-STIFTUNGEN,



erstmalig blicken die drei Stiftungen des Deutschen Fußball-Bundes in einem zusammenfassenden Bericht auf das zurückliegende Jahr. Nach dem gemeinsamen Auftritt im Netz und auf Social Media sowie dem Podcast „Mehr als ein Spiel“ ist dieser Schritt nur folgerichtig, um einen umfassenden Eindruck der sozialen, gesellschaftspolitischen und kulturellen Aktivitäten der DFB-Stiftungen zu geben. Die vorliegende Publikation vermittelt einen kompakten und abwechslungsreichen Überblick der wichtigsten Aktivitäten und Projekte im Jahr 2022.

Das Jahr 2022 war von vielen schönen und positiven Ereignissen geprägt.

So feierten in der DFB-Stiftung Sepp Herberger die Fußball-Inklusionstage auf dem Kölner Roncalliplatz Premiere. Direkt neben dem Dom wetteiferten über drei Tage Sportlerinnen und Sportler mit unterschiedlichen Handicaps auf einem eigens aufgebauten Kunstrasen-spielfeld. Dabei stand das Jahr in Deutschlands ältester Fußball-Stiftung unter einem besonderen Jubiläum.

Sepp Herberger wäre am 28. März 2022 125 Jahre alt geworden. Eine DFB-Delegation um Präsident Bernd Neundorff gedachte dem „Chef“ zu diesem Anlass an seinem Grab auf dem Bergfriedhof in Weinheim-Hohensachsen. Zudem wurden die Sepp-Herberger-Awards in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom in Berlin vergeben. 125.000 Euro Preisgeld für bemerkenswert engagierte Fußballvereine. Ein echtes Fest für das Ehrenamt.

In der DFB-Stiftung Egidius Braun mussten wir am 16. März 2022 Abschied nehmen von unserem langjährigen Vorsitzenden und Namensgeber Dr. h.c. Egidius Braun. Der DFB-Ehrenpräsident verstarb im Alter von 97 Jahren in seinem Wohnhaus in Aachen. Die Vielzahl der veröffentlichten Nachrufe in den Medien und die große Anzahl an Kondolenzschreiben aus Deutschland und der Welt haben eindrucksvoll bestätigt, dass Egidius Braun auch 21 Jahre nach seinem gesundheitsbedingten Ausschei-

den aus dem Amt des DFB-Präsidenten unvergessen bleibt. Sein Credo ist uns auch in Zukunft Auftrag und Verpflichtung.

Fußball war, ist und bleibt mehr als ein 1:0.

Das spiegelte sich im vergangenen Jahr insbesondere auch in den Fußball-Ferien-Freizeiten und unserem Hilfsengagement für unsere Freundinnen und Freunde in der Ukraine, wo wir bereits seit Stiftungsgründung im Jahr 2001 engagiert sind und unser Wirken aufgrund des schrecklichen Kriegsgeschehens intensiviert haben.

Nach zwei stark von der Pandemie eingeschränkten Jahren konnte die DFB-Kulturstiftung mit ihren Veranstaltungen und Initiativen endlich wieder

das enge und auch im sozialen Sinne wichtige Zusammen- spiel von Fußball und Kultur

demonstrieren: Die Outdoor-Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung“ erinnerte in neun Städten an das Leben und Leiden von deutsch-jüdischen Sportstars. Das internationale Fußballfilmfestival 11mm konnte wieder den Vorhang öffnen und rund 50 Filme aus aller Welt im Berliner Kult-Kino „Babylon“ zeigen. Rund um die Frankfurter Buchmesse setzten über zwanzig Lesungen und Veranstaltungen inklusive des Länderspiels gegen die spanischen Autoren Akzente. Und unsere Tochtergesellschaft, die Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH, arbeitete weiter intensiv an einem tollen Kulturprogramm zur Europameisterschaft 2024.

Vielen Dank, dass wir Sie bei unserem Wirken an unserer Seite wissen.

Mit besten Grüßen

Ralph-Uwe Schaffert

DFB-Vizepräsident
Vorsitzender der DFB-Stiftungen
Egidius Braun & Sepp Herberger

Dr. Göttrik Wewer

Vorsitzender
der DFB-Kulturstiftung

Olliver Tietz

Geschäftsführer
DFB-Kulturstiftung

Tobias Wrzesinski

Geschäftsführer
DFB-Stiftungen
Egidius Braun & Sepp Herberger

01 JANUAR

Große Freude bei kleinen und großen Fußballfans in Jerusalem: Die DFB-Stiftung Egidius Braun fördert in Kooperation mit der Jerusalem Foundation die „Nachbarschafts-liga Hapoel Katamon“. Das Programm verbessert durch Sport das Zusammenleben zwischen der hebräisch- und arabischsprachigen Bevölkerung und ist Teil der Shared Living Initiative der Jerusalem Foundation.

02 FEBRUAR

Unmittelbar nach Kriegsausbruch in der Ukraine startete die DFB-Stiftung Egidius Braun ihr Unterstützungsprogramm für die notleidende Bevölkerung. Die Ukraine ist bereits seit 2001 Schwerpunktland des Stiftungsengagements. Bereitgestellt wurden im Jahr 2022 insbesondere Lebensmittel- und Sachspenden. Zudem wurden 521 Fußballvereine mit einer Förderung in Höhe von 500 Euro bei der Integration geflüchteter Menschen aus der Ukraine unterstützt.

03 MÄRZ

In seiner Heimatstadt Aachen verstarb am 16. März 2022 DFB-Ehrenpräsident Dr. h.c. Egidius Braun. Braun war von 1977 bis 2001 zunächst als Schatzmeister und ab 1992 als Präsident für den Deutschen Fußball-Bund aktiv. Als er 2001 das Präsidentenamt niederlegte, errichtete der DFB ihm zu Ehren die DFB-Stiftung Egidius Braun. Zudem wurde Braun zum Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt. „Egidius Braun hat das soziale Engagement fest in der DNA und der Satzung unseres Verbandes verankert. Es ist und bleibt sein Verdienst, dass der DFB sich seit Jahrzehnten auf vielfältige Weise mit gesellschaftlichen Programmen engagiert“, betonte DFB-Präsident Bernd Neuendorf.

04 APRIL

Anlässlich seines 130. Geburtstages am 7. April erinnerten seine Geburtsstadt Achen (Baden) und der DFB an den Karlsruher Kaufmann und Nationalspieler Julius Hirsch, der 1943 in Auschwitz ermordet wurde. Mit Unterstützung der DFB-Kulturstiftung fand ein Festakt anlässlich der Einweihung des „Julius Hirsch Platzes“ in Erinnerung an das Leben und Leiden des zweifachen deutschen Meisters und Olympiateilnehmers statt.

05 MAI

Auf dem Gelände des FC Bayern Campus fand am 22. Mai 2022 der erste Glaub an dich-Cup statt. Neun Inklusionsmannschaften aus München und Umgebung waren mit dabei. Nationalspieler Joshua Kimmich verfolgte den kompletten Tag über die Partien der Kinder und Jugendlichen mit und ohne Handicap. Das Turnier ist ein neuer und wich-

tiger Baustein im inklusiven Engagement der Sepp-Herberger-Stiftung. Realisiert wird das Projekt in Kooperation mit der Glaub an dich-Stiftung.

06 JUNI

Bernd Neuendorf hat für die DFB-Stiftung Sepp Herberger und die DFB-Stiftung Egidius Braun jeweils den Kuratoriumsvorsitz übernommen. Der DFB-Präsident leitete am 23. Juni 2022 in Berlin die konstituierende Sitzung des Gremiums der Braun-Stiftung. Die Sitzung der Sepp-Herberger-Stiftung folgte Anfang November in Frankfurt. Kuratoriumsvorsitzender der DFB-Kulturstiftung bleibt Eugen Gehlenborg.



05

**07 JULI**

72 A-Länderspiele absolvierte Uwe Seeler für die Fußball-Nationalmannschaft. Dabei erzielte der Hamburger 43 Tore. Entdeckt wurde er einst von Sepp Herberger, der ihn 1955 erstmals in die deutsche Auswahl berief. Am 21. Juli 2022 verstarb „Uns Uwe“ in Hamburg. 45 Jahre war er als Repräsentant und Kuratoriumsmitglied für die Sepp-Herberger-Stiftung engagiert. „Uns Uwe“ bleibt unvergessen.

08 AUGUST

74 Fußballklubs aus ganz Deutschland waren im Sommer 2022 in den insgesamt 18 einwöchigen Fußball-Ferien-Freizeiten der DFB-Stiftung Egidius Braun zu Gast. In den Sportschulen in Edenkoben, Malente, Bad Blankenburg, Schöneck (Karlsruhe), Hennef und Grünberg verbrachten die insgesamt 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen 13 und 15 Jahren abwechslungsreiche Tage auf und neben dem Fußballplatz.



01

03



07



02



04



06



09



12



10



11

09 SEPTEMBER

Am 13. September stand im Rahmen der Gesprächsreihe „Katar Talks – Richtig reden über die WM“ in Leipzig das Thema „Ultras in der arabischen Welt“ im Mittelpunkt. In Kooperation mit der Candid Foundation und der Bundeszentrale für politische Bildung gelang es der DFB-Kulturstiftung, mit der insgesamt zehnteiligen Veranstaltungsreihe zwischen August und November einen Blick auf die umstrittene WM zu werfen.

10 OKTOBER

08 Am 17. Oktober war es endlich so weit: Nach intensiven Vorbereitungen präsentierte sich die Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH mit ihrer neuen Webpage der Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt der attraktiven Präsentation auf www.stiftung.fussball-und-kultur2024.eu steht für Antragsteller aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich mit ihren Kulturprojekten zur EURO 2024 um Fördermittel zu bewerben.

11 NOVEMBER

09 Am 20. November startete die U 18-Nationalmannschaft des DFB zu ihrem traditionsreichen Winterturnier nach Israel. Konzipiert und vorbereitet von der DFB-Kulturstiftung, erlebten die Nachwuchsspieler ein historisches Bildungsprogramm, u. a. durch das Zeitzeugengespräch mit einem Überlebenden des Lagers Theresienstadt und den Besuch der Gedenkstätte Yad Vashem. Mehr als 300 Nationalspieler haben seit 2008 daran teilgenommen.

12 DEZEMBER

Die Besuche prominenter Persönlichkeiten des deutschen Fußballs in Justizvollzugseinrichtungen haben lange und gute Tradition in der Sepp-Herberger-Stiftung. Ebenso traditionsreich ist die Weihnachtsfeier des Berliner Fußball-Verbandes in der Jugendstrafanstalt Berlin, die sich aktiv an der Stiftungsinitiative „Anstoß für ein neues Leben“ beteiligt. Am Nikolaustag 2022 besuchte Herthas Rekordtorschütze Michael Preetz die jugendlichen Strafgefangenen zur Gesprächsrunde.



DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER

FÜR DEN FUSSBALL. FÜR DIE MENSCHEN.

Die Geschichte der ältesten deutschen Fußballstiftung beginnt am 28. März 1977 in Mannheim.

Beim damaligen Festakt zum 80. Geburtstag von Sepp Herberger wurde die Errichtung der Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes bekannt gegeben. Der DFB ehrte damit das Lebenswerk des Mannes, der von 1936 bis 1964 die Geschicke der Fußball-Nationalmannschaft bestimmte, mit dem „Wunder von Bern“ in die Fußballgeschichte einging und die Entwicklung des Fußballsports in Deutschland im 20. Jahrhundert ganz maßgeblich mitgeprägt hat.

Die kinderlosen Eheleute Sepp und Eva Herberger erklärten die Stiftung zu ihrer alleinigen Erbin. Besonders bedeutungsvoll ist dabei bis heute der umfangreiche schriftliche Nachlass „des Chefs“.

Neben Geld- und Sachwerten gingen in der Stiftung vor allem aber auch Themen auf, die Sepp Herberger und seiner Frau zeitlebens wichtig waren. Dazu zählt bis heute das Engagement für straffällige Menschen, das Herberger bereits 1970 mit einem Besuch in der Justizvollzugsanstalt Bruchsal begann. Ebenso die Hilfe für schuldlos in Not geratene Fußballerinnen und Fußballer. Hierfür wird das private Finanzvermögen eingesetzt.

Neben diesen beiden Bereichen zählen das Engagement für Schulen und Fußballvereine, das unter anderem mit den Sepp-Herberger-Tagen und den Sepp-Herberger-Awards gelebt wird, und vor allem die Aktivitäten im Handicap-Fußball zu den Aufgaben der Stiftung. Mit der Inklusionsinitiative, der Deutschen Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen, den Fußball-Inklusionstagen, der Blindenfußball-Bundesliga sowie den FußballFREUNDE-Cups und dem Glaub an dich-Cup zeigt die Stiftung, dass Menschen mit Behinderung nicht am Rande stehen, sondern im wahrsten Sinne des Wortes mitten auf dem Platz.



4

LERNEN IN DER GEMEINSCHAFT
IN DIE MITTE DER GESELLSCHAFT
ZURÜCK IN DIE GESELLSCHAFT
TEIL EINER GROSSEN FAMILIE SEIN

1



FUSSBALL
FREUNDE

2



- 1_Das Engagement in Haftanstalten zählt seit 1977 zu den Schwerpunkten der Stiftung.
- 2_Philipp Lahm gehört zu den Mitgliedern des Kuratoriums.
- 3_Prominente Gäste ehren in Berlin die Preisträger der Sepp-Herberger-Awards 2022.



3



Als der DFB-Präsident vor knapp einem Jahr mit dem ICE am Berliner Hauptbahnhof einfuhr, boten sich ihm Bilder voll der Hoffnung und voll des Schreckens. Geflüchtete Menschen kletterten aus den Zügen und blickten desorientiert den Bahnsteig hoch und runter. Sie wurden herzlich begrüßt. Man nannte ihnen erste Anlaufpunkte. „Dieses Engagement zu erleben, war bedrückend und ergreifend zugleich“, berichtete Bernd Neuendorf, als er am Abend auf der Bühne der Hauptstadtpräsentanz der Deutschen Telekom stand.

Der Krieg wütete damals erst rund einen Monat in der Ukraine. Der Fußball hatte schnell reagiert. Beim Verband, in den Stiftungen und vor allem bei den Fußballvereinen. „Wir haben in allen Spielklassen zum Spenden für die geflüchteten Menschen aufgerufen. Überall im Land laden Vereine die Kinder aus der Ukraine zum Kicken ein“, sagte Bernd Neuendorf bei der Verleihung der Sepp-Herberger-Awards.

„Der Fußball hat sich auf den Weg gemacht, bei dieser Aufgabe mit anzupacken.“

In die Hauptstadtpräsentanz der Telekom also, dorthin wo sonst das ZDF-Wahlstudio aufgebaut wird und Trends und Hochrechnungen präsentiert, hatte die DFB-Stiftung Sepp Herberger eingeladen, um bemerkenswert engagierte Fußballvereine zu ehren. Zum Anlass passend wurden 125.000 Euro Preisgeld in den Kategorien „Schule und Verein“, „Resozialisierung“, „Sozialwerk/Horst-Eckel-Preis“, „Fußball Digital“, „Handicap-Fußball“ und „Fußball-Stiftung“ vergeben.

125

Auf den Tag genau 125 Jahre zuvor hatte Sepp Herberger das Licht der Welt erblickt. Um den Geburtstag des „Chefs“, wie ihn seine Spieler nannten, zu feiern, verlieh Deutschlands älteste Fußballstiftung die Sepp-Herberger-Awards.



„WIR SIND DER GEILSTE VEREIN DER WELT“

ZDF-Moderator Sven Voss und DAZN-Moderatorin Christina Rann führten durch die Gala. Die Gäste im Saal sowie eine erfreu-

lich große Zuschauerzahl bei MagentaTV und DFB-TV wurden bestens unterhalten. Und erfuhren, was der Fußball alles leistet. Etwa für Menschen mit Handicap. „Wir haben uns gefragt, warum es eigentlich immer nur Fußballmannschaften für Frauen oder Männer gibt“, berichtete Sabrina Rathing, die Gründerin der Handicap Kickers Hannover. „Warum alle immer ungefähr das gleiche Alter haben müssen? Warum immer Gleichstarke zusammenspielen müssen? Auf dem Bolzplatz geht es doch auch anders.“ Also machen es die „HaKis“ anders. Hier spielen Menschen mit und ohne Handicap einfach zusammen Fußball. Ein geistig gehandicapter Spieler der HaKis brachte es auf den Punkt: „Wir sind der geilste Verein der Welt.“

ZAHLREICHE PROMINENTE IN BERLIN

Wie sehr sich die Sepp-Herberger-Awards als Würdigung des Fußballlehrnamts etabliert haben, zeigte sich beim Blick durch den Festsaal. Dort saßen der UEFA-Cup-Sieger und langjährige Bundesliga-Trainer Ewald Lienen, die zweimalige Welt- und Europameisterin

Renate Lingor, Weltmeister Pierre Littbarski, der zweimalige WM-Teilnehmer Gerald Asamoah, FIFA-Schiedsrichter Daniel Siebert, die zweimalige Weltmeisterin Ariane Hingst sowie Bundesliga-Ikone Friedhelm Funkel. Genauso wie DFB-Generalsekretärin Heike Ullrich, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Ralph-Uwe Schaffert sowie DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald.

Auch das politische Berlin war der Einladung durch die Stiftung gerne gefolgt. Lars Klingbeil überreichte den Preis in der Kategorie „Handicap-Fußball“, garniert mit einem dicken Lob ans Ehrenamt: „Ich gehöre seit mehreren Jahren dem Kuratorium der Sepp-Herberger-Stiftung an, und es ist immer wieder beeindruckend zu erleben, wie gerade der Fußball die Gesellschaft zusammenbringt. Den vielen ehrenamtlich tätigen Menschen im Land können wir gar nicht oft genug Danke sagen.“





DIE PREISTRÄGER

KATEGORIE „HANDICAP-FUSSBALL“

Handicap Kickers Hannover
BSV Viktoria Bielstein 1920
Düsseldorfer Turn- und Sportverein Fortuna 1895

KATEGORIE „RESOZIALISIERUNG“

FC St. Pauli von 1910
JVA Rockenberg / SG Melbach
Sven Coralic (SuS Grün-Weiß Barkenberg)

KATEGORIE „SCHULE UND VEREIN“

Sportclub Lerchenberg
Jugendfußballverein Stutensee 2012
Sportclub Lahr
Sonderpreis „Schule und Verein“:
Fußballverband Rheinland

KATEGORIE „FUSSBALL DIGITAL“

Güstrower Sportclub 09
SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen 1912
FC Teutonia 05
Kategorie „Fußball-Stiftung“:
Franz Beckenbauer-Stiftung

KATEGORIE „SOZIALWERK“

Horst-Eckel-Preis: FV Fortuna Kirchfeld /
FV Malsch 1910 / TSV Oberweier 1911



Philipp Lahm übernahm die Würdigung des letzten Preisträgers an einem sehr schönen Abend. Erstmals wurde eine Fußballstiftung ausgezeichnet. „Franz Beckenbauer ist die Jahrhundertfigur des deutschen Fußballs“, sagte der WM-Kapitän von 2014 in seiner Laudatio.

LAUDATIO VON LAHM, VIDEOBOTSCHAFT VON BECKENBAUER

„Als Spieler, Trainer und Funktionär hat er Großes geleistet. Mit der Gründung der Franz Beckenbauer-Stiftung vor nun 40 Jahren hat er früh gezeigt, wie der Fußball der Gesellschaft etwas zurückgeben kann. Ich gratuliere Franz und seinen Mitstreitern von Herzen.“

Absolut nicht im Skript stand die Videobotschaft, mit der Franz Beckenbauer alle überraschte. Ein Gruß vom „Kaiser“ als krönender Abschluss der Sepp-Herberger-Awards in Berlin. Was blieb? Frank Zander mit der ultimativen Zugabe „Nur nach Hause“.





BEEINDRUCKENDE PREMIERE VOR PERFEKTER KULISSE

Im Schatten des Kölner Doms wurden erstmals die Fußball-Inklusionstage der DFB-Stiftung Sepp Herberger ausgetragen. Zahlreiche Menschen zeigten sich begeistert von den Leistungen der Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung. Die Veranstaltung war eine großartige Werbung für den Handicap-Fußball und wird auch 2023 und 2024 an gleicher Stätte durchgeführt.



2

1



- 1_ Beeindruckende Kulisse neben dem Dom.
- 2_ Walking Football zählte zu den Angeboten in Köln.
- 3_ Bei einer Gesprächsrunde ging es um die inklusive Ausgestaltung der UEFA EURO 2024.

3



Die Kulisse hätte nicht besser zu den erstmals in Köln ausgetragenen Fußball-Inklusionstagen passen können. Zwischen altherwürdigem Dom und den Kränen zweier Neubauprojekte im Herzen der Stadt kamen Aktive und Besucher an Infoständen, Mitmachangeboten und einem Kunstrasenspielfeld zusammen, um die Brücke von Tradition und Vergangenheit in Richtung Zukunft und Aufbruch zu schlagen. Die seit Jahrzehnten in der Gesellschaft verankerte Begeisterung für den Fußball wird durch das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Handicap um beeindruckende Facetten reicher. Das machten die drei Tage in Köln deutlich. Die Veranstaltung wurde von der DFB-Stiftung Sepp Herberger gemeinsam mit der Stadt Köln, dem Fußball-Verband Mittelrhein und dem 1. FC Köln organisiert.

„Wir wollten demonstrieren, welche großartigen Leistungen von Fußballerinnen und Fußballern mit Handicap erbracht werden, und für noch mehr Sichtbarkeit sorgen“,

erklärte DFB-Präsident Bernd Neuendorf, „und wo geht das besser als auf dem Kölner Roncalliplatz, unmittelbar am Dom?“ Dem Ziel, den Handicap-Fußball in die Mitte der Gesellschaft zu holen, sei man einen weiteren Schritt näher gekommen. Letztlich, das machte der DFB-Präsident deutlich, gehe es darum, dass der Fußball diverser werde. Inklusion sei ein Baustein dafür. Der DFB werde den Handicap-Fußball „stützen und fördern, wo es geht“.

PROGRAMM MIT BREITEM SPEKTRUM

Zufrieden war auch Tobias Wrzesinski, Geschäftsführer der DFB-Stiftung Sepp Herberger. „Wir haben zusammen mit den Menschen in Köln ein Fest der Vielfalt gefeiert“, sagte er mit Blick auf Teilnehmende und Programm. Es gab Fußballturniere für Inklusionsmannschaften und Teams der Werkstätten für behinderte Menschen, genauso wie ein inklusives Walking-Football-Turnier, Schulungen und den abschließenden Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga. Auch eine Prominenten-Auswahl um Weltmeister Benedikt Höwedes, die Weltmeisterinnen Renate Lingor und Annike Krahn und den Kölner Sportdezernenten Robert Voigtsberger verschaffte sich einen Eindruck von den Fähigkeiten der Blindenfußballer. Versehen mit einer blickdichten Brille versuchten sie zu kicken. „Es war ganz komisch, fast beängstigend, weil man nicht weiß, wo man gerade ist. Ich habe jetzt noch größeren Respekt vor den Fähigkeiten der Blindenfußballer. Sie haben es verdient, vor großem Publikum zu spielen“, erklärte Benedikt Höwedes anschließend.

Die Anerkennung der Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern mit Handicap werde stetig besser, erklärte dann auch Verena Bentele, die Präsidentin des Sozialverbands VdK, Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und zwölfmalige Paralympics-Siegerin im Biathlon und Skilanglauf. Sie machte während der Mixed-Zone-Podiumsveranstaltung des Sport-Informations-Dienstes (SID) anlässlich der Fußball-Inklusionstage deutlich, welche Rolle der Sport ihres Erachtens einnehmen kann. „Sport ist eine tolle Möglichkeit, Inklusion zu gestalten, einfacher zu machen und in ein anderes Licht zu rücken“, so Bentele.



Ralph-Uwe Schaffert, DFB-Vizepräsident und Vorsitzender der DFB-Stiftung Sepp Herberger, sagte, es gehe bei allen Bemühungen darum, nicht nur die Köpfe, sondern auch die Herzen der Menschen zu erreichen. Dies sei in den drei Tagen in Köln sehr gut gelungen. Möglich gemacht wurde die Veranstaltung auch aufgrund der Unterstützung durch die Partner Deutsche Telekom, Volkswagen und SAP. Die Fußball-Inklusionstage in Köln werden in den Jahren 2023 und 2024 auf dem Roncalliplatz fortgesetzt.



DER SIEGER KOMMT VOM KIEZ

Für den FC St. Pauli zahlte sich die Reise nach Köln aus. Der Titelverteidiger aus Hamburg wurde dank eines 4:0 am finalen Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga gegen den direkten Konkurrenten MTV Stuttgart Deutscher Meister. Dritter wurden die Sportfreunde Blau-Gelb Blista Marburg.



1

Als Philipp Versen, Kapitän des FC St. Pauli, die DFB-Meisterplakette in den Himmel über Köln streckte, war das der Auftakt zu einer ausgelassenen Feier: Sein Team hatte mit einem 4:0 (2:0) gegen den MTV Stuttgart den Titelgewinn perfekt gemacht und dabei einmal mehr auf großer Bühne brilliert. Denn der Abschluss der Saison in der Blindenfußball-Bundesliga hatte auf dem Kölner Roncalliplatz, im Herzen der Rheinmetropole, vor zahlreichen Zuschauern stattgefunden – eingebettet in die erstmals in Köln ausgetragenen Fußball-Inklusionstage.

Dass mit Stuttgart und St. Pauli zwei alte Bekannte den Showdown bestritten, hätte sich kein Drehbuchautor besser ausdenken können. Bereits im Jahr 2021 hatten die beiden Kontrahenten den Titel unter sich ausgemacht. Auch damals setzte sich das Team vom Kiez durch. Nun also folgte die Neuauflage. „Es war ein verdienter und richtig geiler Sieg“, freute sich St.-Pauli-Coach Wolf Schmidt. Zu den überragenden Akteuren avancierten die beiden Doppeltorschützen Jonathan Tönsing und Rasmus Narjes. „St. Pauli hat verdient gewonnen“, fand Stuttgarts Routinier Alexander Fangmann. Ihm habe es dennoch Spaß gemacht. „Köln wird sich als Austragungsort etablieren, davon bin ich überzeugt.“

Das glaubt auch Stephan Grunwald. „Wir haben den Blindenfußball und die übrigen Wettbewerbe für Sportler mit Behinderung weiter ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, dass noch mehr Menschen mit Handicap Zugang in die bundesweit rund 24.300 Fußballvereine finden“, sagte der Schatzmeister des DFB und der DFB-Stiftung Sepp Herberger, die die Blindenfußball-Bundesliga seit 2008 mit dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband ausrichtet.

Spiele mitten in der Gesellschaft

Im Verlauf der Saison zog die DBFL vom Schlossplatz in Karlsruhe über den Kaiser-Friedrich-Platz in Soest, die Fürstinnenstraße in Gelsenkirchen und das Gelände am Nordufer mitten in Berlin bis zum Kölner Roncalliplatz. Unterstützt wird die Blindenfußball-Bundesliga dabei von der Deutschen Telekom, Volkswagen und VANDA Pharmaceuticals sowie den Mitgliedern des Vereins „Freunde der Nationalmannschaft e.V.“.



2



„Wir haben den Blindenfußball und die übrigen Wettbewerbe für Sportler mit Behinderung weiter ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.“

24.300

Fußballvereine für Menschen mit Handicap öffnen

3



1_Seit 2008 in der Liga am Ball – das Team aus Marburg (blaue Trikots).

2_Zahlreiche Menschen verfolgten die Partien und nahmen die Mitmachangebote wahr.

3_Hamburgs Torschützenkönig Rasmus Narjes.

„Die großen Spiele mag ich am liebsten“

Herr Narjes, Sie sind in der Lüneburger Heide groß geworden und leben in Hamburg, aber seit dem vergangenen Jahr dürfte Köln Ihre heimliche Lieblingsstadt sein.

Tatsächlich war der letzte Spieltag dort etwas ganz Besonderes. Ich hätte nie erwartet, dass wir als Team so cool sind, vor dieser tollen Kulisse den Rekordmeister MTV Stuttgart mit 4:0 zu schlagen und den Titel zu verteidigen. Dazu eignet sich Köln bekanntermaßen ganz gut, um dort ausgiebig zu feiern (lacht).

Sie haben auf dem Roncalliplatz aber auch ganz persönlich Ihre starke Saison gekrönt, indem Sie sich die Torjägerkanone und die Auszeichnung als Spieler der Saison geholt haben.

Damit hatte ich ehrlich gesagt gar nicht gerechnet. Ich bin auch nicht der Typ, der unbedingt im Mittelpunkt stehen will, und freue mich eher innerlich. Für mich war entscheidend, dass sich das viele Training ausgezahlt hat. Ich bin ein kompletterer Spieler geworden, defensiv und offensiv. Im Finale habe ich übrigens mit einem doppelten Bänderriss gespielt. Während der Partie hat das Adrenalin die Schmerzen verdrängt. Das Team hat mich gepusht und der Trainer hat uns super angeleitet.

Hat es sich bewährt, den Spieltag in die Fußball-Inklusionstage einzubetten und im Herzen der Stadt auszutragen?

Definitiv ist es gut, dort zu spielen, wo viele Leute vorbeikommen, wo die Zuschauer dicht dran sind und die Emotionen wahrnehmen. Diese Atmosphäre ist für alle mega. Auch

wenn es für uns Spieler eine Herausforderung darstellt, mit der speziellen Akustik und Platzsituation klarzukommen.

Das ist Ihnen offenbar sehr gut gelungen. Im abschließenden Match gegen Stuttgart haben Sie doppelt getroffen. Waren Sie nicht nervös?

Vor dem Match war ich angespannt, aber nicht verkrampft. Wir sind dann sehr gut reingekommen, haben die Fans gehört. Alles hat gepasst. Irgendwie mag ich die großen Spiele am liebsten. Das prickelt richtig und man ist absolut fokussiert.

Große Spiele erwarten Sie im Sommer bei der WM im englischen Birmingham.

Ich bange um meine Teilnahme, weil ich mich am Knie verletzt habe. Aber ich hoffe, rechtzeitig fit zu werden. Nach England reisen werde ich zur Not auch nur zum Daumendrücken. Für Deutschland ist es einfach unfassbar cool, zum zweiten Mal dabei zu sein.

ZUR PERSON:

RASMUS NARJES (22) wuchs in der Lüneburger Heide auf. Seit 2019 lebt er in Hamburg, wo er Jura studiert. Seine Blindenfußball-Karriere begann er im Alter von acht Jahren. Seit 2012 spielt er beim FC St. Pauli. Dem Bundesliga-Debüt 2013 folgten inzwischen drei Deutsche Meistertitel (2017, 2021, 2022).



FREUNDE DER
NATIONALMANNSCHAFT



Auch das Jahr 2022 stand wieder ganz im Zeichen der Resozialisierung. Mehrere Projekte haben die Arbeit der DFB-Stiftung Sepp Herberger in Justizvollzugseinrichtungen bestimmt. Ein Überblick.

TITEL, WERTE UND EIN NEUSTART INS LEBEN



TURNIER UM DEN SEPP-HERBERGER-POKAL

Riesiger Jubel bei der JSA Berlin. Die Häftlinge aus der Hauptstadt haben den Sepp-Herberger-Pokal 2022 gewonnen. Bei den Frauen holte sich die JVA Iserlohn den Titel. Die Veranstaltung ist der alljährliche sportliche Höhepunkt der Resozialisierungsinitiative „Anstoß für ein neues Leben“.

Elf Teams mit männlichen und weiblichen Jugendstrafgefangenen aus sieben Bundesländern trafen sich in der gastgebenden Jugendanstalt in Hameln. Im Finale des Männer-Turniers setzte sich die JSA Berlin in einem packenden Finale im Neunmeterschießen gegen die JVA Herford durch. Aus den Händen des Profifußballtrainers Jan Zimmermann erhielten die Spieler aus der Hauptstadt die DFB-Meisterplakette. Der frühere Cheftrainer von Hannover 96 betonte:

„Der Fußball ist eine Lebensschule. Über den Sport könnt ihr wichtige Werte wie Teamgeist, Disziplin und Durchhaltevermögen lernen. Ergreift die Möglichkeiten, die hier geboten werden, für euer künftiges Leben.“

Die Fußballerinnen aus der JVA Iserlohn sicherten sich vor der Mannschaft aus der JVA Köln den Siegerpokal bei den Frauen. Frank Schmidt, Vizepräsident im Niedersächsischen Fußballverband und Kuratoriumsmitglied der Sepp-Herberger-Stiftung, hatte sichtlich Freude an den Turnierspielen: „Ihr zeigt einen großartigen Fußball, der von Leidenschaft und Fairness geprägt ist. Wir möchten mithelfen, dass viele Jugendliche nach der Inhaftierung den Weg in die Fußballvereine finden.“ Den Stellenwert der Initiative für die Zeit nach der Haftentlassung hob auch Gerhard Durchstecher, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Hameln, hervor: „Wir möchten den Jugendlichen für die Zeit nach ihrer Inhaftierung eine berufliche Perspektive bieten.“

100 Jugendstrafgefangene im Alter zwischen 16 und 24 Jahren, die in den teilnehmenden Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten an dem gemeinsamen Programm der DFB-Stiftung Sepp Herberger und der Bundesagentur für Arbeit partizipieren, waren mit dabei. Das Turnier ist eines der größten Fußballturniere hinter Gefängnismauern in Deutschland. Es wird seit dem Jahr 2008 ausgetragen.

AUSBILDUNG ZUM DFB-JUNIOR-COACH IN DER JVA VECHTA

Tolle Aktion in der JVA Vechta in Niedersachsen: Insgesamt acht jugendlichen Inhaftierten wurden die



1_Begehrt: die DFB-Meisterplakette beim Turnier um den Sepp-Herberger-Pokal.

2_Uefa-Cup-Sieger Ingo Anderbrügge zu Besuch in der JVA Herford.

Die Häftlinge der JSA Berlin haben den Sepp-Herberger-Pokal 2022 gewonnen.



1

Neben den 20 Sportbeamten war auch der frühere Bundesliga-Trainer Frank Schaefer mit dabei. Der heutige Direktor des Nachwuchsleistungszentrums von Fortuna Düsseldorf gab Tipps aus seiner Karriere. Schaefers zentrale Botschaft war, dass Trainer Werte vorleben und diese vermitteln müssen – egal, wie unterschiedlich die Rahmenbedingungen und die Zielgruppe auch sein mögen. Geleitet wurde die Veranstaltung von Wolfgang Möbius, DFB-Abteilungsleiter Qualifizierung und Schule, und von DFB-Referent Alexander Schunke.

Olaf Fiedler, der Leiter des Sportbereichs in der JVA Iserlohn, war einer der Teilnehmenden und fasste das Thema stellvertretend für seine Kollegen zusammen:

„Bei all unseren Sportangeboten steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern die Vermittlung von Werten. Sport dient hier in erster Linie als soziales Trainingsfeld.“

Junior-Coach-Zertifikate ausgehändigt. Die Ausbildung fand im Rahmen der Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ statt. Um die Anforderungen zu erfüllen, haben die Gefangenen über einen Zeitraum von fünf Monaten hinweg mindestens einmal pro Woche am Training beziehungsweise der Ausbildung teilgenommen. Inhaltlich wurde dabei nicht nur Wert auf das Sportliche gelegt, sondern mindestens zu gleichen Teilen wurden auch das Verhalten vor einer größeren Gruppe und das Einhalten von Regeln thematisiert.

Der DFB-Junior-Coach ist eine Säule der DFB-Qualifizierungsoffensive und umfasst 40 Lerneinheiten. Eigentlich ist die Ausbildung konzipiert, um fußballbegeisterten Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren eine Einstiegsmöglichkeit in die lizenzierte Trainertätigkeit zu geben. Neben dem sportspezifischen Wissen wird besonderer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung gelegt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen früh die Möglichkeit bekommen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, Trainingserfahrung zu sammeln und Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln. Die Inhalte werden spezifisch ergänzt und methodisch der Zielgruppe angepasst.

FORTBILDUNG FÜR SPORTBEAMTE IM JUGENDSTRAFVOLLZUG

Die DFB-Stiftung Sepp Herberger und der DFB haben für Sportbeamte in Justizvollzugsanstalten eine Fortbildung zum Thema Wertebildung im Fußball ausgerichtet. Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung in der Sportschule Duisburg-Wedau wurde schnell klar, dass der Fußball ein perfektes Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung darstellen und einen Beitrag zur Resozialisierung leisten kann – wenn er richtig eingesetzt wird.

Fiedler brachte die übergeordnete Zielsetzung auf einen simplen Nenner: „Es geht nicht um Sieg und Niederlage. Es geht darum, wie man gewinnt oder verliert.“ Wichtig seien der respektvolle Umgang mit Mitspielern und Gegnern, aber eben auch Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Letztlich lasse sich das im Sport Erlernte auf den Umgang mit Kollegen, Vorgesetzten, Freunden und Familienmitgliedern übertragen. Der Fußball soll den Inhaftierten also etwas von jenem Rüstzeug mitgeben, das sie für einen erfolgreichen Neustart außerhalb der Gefängnismauern benötigen.

WEITERE HIGHLIGHTS IN 2022

Michael Preetz bei der Adventsfeier in der JSA Berlin; Klaus Schlappner zu Besuch in der JVA Mannheim; Daniel Didavi und Sven Schipplock zu Gast bei den jugendlichen Strafgefangenen im Seehaus Leonberg.

Fußball hinter Gefängnismauern: Sepp-Herberger-Award für den FC St. Pauli



„Ich stehe jetzt seit 23 Jahren auf der Bühne und habe bis heute das Glück, oben mitrumzuschwimmen. Dafür bin ich dankbar.“





Deutschlands lustigster Comedian Bülent Ceylan besuchte Ende April vergangenen Jahres im Auftrag der DFB-Stiftung Sepp Herberger die Sepp-Herberger-Grundschule in Weinheim. Es war einer von vielen tollen Terminen. Der lustigste war es sowieso.

„90 MINUTE UND FERTICH, ALLA HOPP“

Pups-Witze funktionieren. Und als er die Anneliese auspackt, „die Hoor, die Hoor“ ruft, hat er sie endgültig gewonnen. Kollektives Kreischen in der Turnhalle. Mit nun bald einem Vierteljahrhundert Bühnenerfahrung weiß er genau, wie man ein schwieriges Publikum erobert. Er als deutsch-türkischer Kurpfälzer kann zwei Abende hintereinander das Stadion in Hannover ausverkaufen. Da wäre es doch gelacht, wenn er nicht eine Turnhalle mit rund 100 Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren unterhalten könnte.

Und er konnte. Bülent Ceylans Besuch der Sepp-Herberger-Grundschule in Weinheim, begleitet von seinem Freund Michael Herberger, zählt zu den tollsten Stiftungsterminen des vergangenen Jahres. Der lustigste war es sowieso. Es ist mittlerweile gute Tradition, dass ein prominenter Mensch im Auftrag der DFB-Stiftung Sepp Herberger einmal im Jahr die Kinder besucht. Obwohl er nur wenige Tage später zu einer Mammuttournee mit 110 Auftritten aufbrach, hatte Ceylan sofort zugesagt.

**Für den Fußball,
für die Kinder.
Für Mannheim.**

„Sepp Herberger war ein Mannheimer“, erklärt er, „so wie der Blumepeter, Joy Fleming, Uwe Ochsenknecht und auch ich. Ich hör’s richtig, wie Herberger damals in der Kabine des Berner Wankdorf-Stadions gesagt hat: ‚Ah ja, 90 Minute und fertich, alla hopp.‘“

Keine Arena ist zu groß für ihn. „Produzier‘ mich net“ hieß sein erstes Bühnenprogramm 1998, später „Döner for one“, aktuell „Luschtobjekt“. Ceylan ist 46 Jahre alt, sein Humor integriert Generationen und kulturelle Herkunft. Er überzeichnet grassierende Vorurteile – über Bildungsferne, Deutschtümelei, Machogehabe. Wir lachen und erkennen im Nachhall, so stimmt das doch gar nicht. Manchmal erkennen wir uns auch ein wenig selbst. Fragt man ihn, wie es sein kann, dass sein Humor auf der Schnittkante von Deutschen und Türken funktioniert, beide Nationen seien schließlich nicht für locker und lustig bekannt, sagt er: „Doch, doooch. Mein Vater, der leider schon vor zehn Jahren verstorben ist, war Türke, meine Mutter ist Deutsche. Zwischen den beiden, das war Humor pur. Mein Vater hat auf Deutsch immer Sachen gesagt, die niemand erwartet. Einmal hat er sich beim Einsteigen ins Auto an der Tür fürchterlich den Kopf

gestoßen. Also richtig krass. Jeder hätte ‚Scheiß Tür‘ gerufen, nur mein Vater sagte wütend: ‚Scheiß Kopf.‘“

Ceylans Mutter hieß Hilde Merkel, sein Vater Ahmet Ceylan war aus der Türkei eingewandert. Im Stadtteil Waldhof besuchte Bülent Ceylan die Friedrich-Ebert-Schule, begann dann ein Studium der Philosophie und Politikwissenschaft, bis ihm der Erfolg die Zeit für die Uni nahm.



Als Kind hatte er den Schweizer Kabarettisten Emil am Fernseher beobachtet, als Jugendlicher über Michael Mittermeier gelacht. Thomas Hermanns half ihm zu Beginn der Karriere, die komödiantische Identität zu schärfen. Im Oktober 2009 erhielt Ceylan den Deutschen Comedypreis in der Sparte Newcomer, im Mai 2010 den CIVIS-Medienpreis für Integration und im Jahr 2021 den Deutschen Fernsehpreis. Seine Frau Radine und die Kinder sind heute sein privater Rückzugsort.

„Ich stehe jetzt seit 23 Jahren auf der Bühne und habe bis heute das Glück, oben mitrumzuschwimmen. Dafür bin ich dankbar“, sagt er, als er sich auf dem Parkplatz in Weinheim verabschiedet. Wer immer dieses Jahr die Sepp-Herberger-Grundschule besuchen wird, sollte ein paar Pupswitze vorbereiten. Oder mal ganz schnell die Haare wachsen lassen.

„ES IST MIR
EINE FREUDE,
EHRENAMTLICH
VERANTWORTUNG
FÜR DEN FUSSBALL
ZU ÜBERNEHMEN“





Philipp Lahm gehört seit Oktober 2022 zum Kuratorium der DFB-Stiftung Sepp Herberger. Im Interview erklärt der 39-Jährige, warum ihm diese Funktion so wichtig ist. Außerdem spricht der Weltmeister von 2014 unter anderem über Uwe Seeler und die EURO 2024 in Deutschland, deren Turnierdirektor er ist.



Philipp Lahm, seit Oktober des vergangenen Jahres zählen Sie zum Kuratorium der DFB-Stiftung Sepp Herberger. Warum ist es Ihnen wichtig, sich hier einzubringen?

Ich habe zehn Jahre für die deutsche Nationalmannschaft Fußball gespielt und dabei viel erlebt. Es war eine sehr schöne Zeit. Sepp Herberger ist eine herausragende Persönlichkeit im deutschen Fußball. Der DFB würdigt sein Schaffen in der Sepp-Herberger-Stiftung. Ich freue mich darauf, mich in ihr ehrenamtlich einzubringen.

Mit Uwe Seeler ist im vergangenen Jahr ein Gesicht des deutschen Fußballs verstorben. Seeler war genau wie Sie Ehrenspielführer der Nationalmannschaft und bis zu seinem Tod ebenfalls Kuratoriumsmitglied in Deutschlands ältester Fußballstiftung. Treten Sie nun seine Nachfolge an?

Uwe Seeler wird immer Teil der deutschen Fußballhistorie sein. Er hat die deutsche Nationalmannschaft großartig angeführt und mit seinem HSV triumphiert und gelitten. Er hat den Fußball geliebt und ihm sein Leben gewidmet. Uwe Seelers Verständnis von Fußball teile ich: Es handelt sich um einen Sport, der Menschen zusammenbringt, der Freundschaft gibt und Fairness erfordert wie vermittelt. An diese Ideale hat Uwe Seeler immer geglaubt, er hat sie bis zum Schluss verkörpert. Es ist für mich eine große Ehre, nun einen Platz im Kuratorium der Sepp-Herberger-Stiftung einzunehmen. Ich denke nicht, dass ich seine Nachfolge antrete.

Mit welchen Zielen übernehmen Sie Ihre neue Funktion in der DFB-Stiftung Sepp Herberger?

Der DFB ist ein gemeinnütziger Verband und würdigt mit der Sepp-Herberger-Stiftung die herausragenden Leistungen ihres Namensgebers. Es ist mir eine Freude, ehrenamtlich Verantwortung für den Fußball zu übernehmen.

Warum ist es Ihnen so wichtig, an dieser Stelle zu helfen?

Millionen von Menschen arbeiten in Deutschland ehrenamtlich und halten Deutschland am Laufen. Ich will meinen Beitrag leisten.

Welche Rolle spielt für Sie in diesem Zusammenhang die Persönlichkeit Sepp Herberger? Was verbinden Sie mit dem Weltmeister-Trainer von 1954?

Deutschland ist viermal Weltmeister geworden. Bern 1954 war der Grundstein. Aber auch 1974, 1990 und 2014 – immer hat sich unser Land mit der deutschen Mannschaft identifiziert. Die Namen der Spieler und Trainer haben sich ins kollektive Gedächtnis gebrannt. Es ist sehr schön, ein Teil davon zu sein. Daraus erwächst aber auch die Verantwortung, dem Gemeinwohl etwas zurückzugeben.

Sie sind Turnierdirektor der UEFA EURO 2024, die in Deutschland stattfinden wird. Worauf können sich die Fans freuen?

Deutschland wird ein toller Gastgeber sein. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, ein Turnier im Herzen des freiheitlichen Europa zu veranstalten. Es wird ein großes Fest, bei dem alle willkommen sind. Wir wollen unsere Werte zeigen und unsere offene Art zu leben feiern. Dieser Auftrag ist umso wichtiger, da sportliche Großveranstaltungen zuletzt in Katar, China und Russland stattgefunden haben.

Wie sehen Sie die sportliche Situation der deutschen Nationalmannschaft – gerade auch nach den drei enttäuschenden großen Turnieren zuletzt?

In den kommenden Monaten wird unsere Mannschaft immer deutlicher spüren, was es bedeutet, ein Turnier im eigenen Land zu spielen. Sie muss sich selbst finden, die Gelegenheit ergreifen und Leistung bringen. Meine Lieblingsgeschichte wäre, dass die Nationalspieler sich in dem Fan in der Kurve wiedererkennen und der Fan in der Kurve sich von den Spielern auf dem Rasen vertreten fühlt. Es wäre schön, wenn wir nach Katar alle das Wir gemeinsam wiederentdecken.

Der letzte große Titel war der Gewinn der Weltmeisterschaft 2014 mit Ihnen als Kapitän. Wie schauen Sie heute – fast zehn Jahre später – auf das Turnier und die Ereignisse in Brasilien zurück?

Es ist ein starkes und schönes Gefühl, ein Teil dieser Mannschaft zu sein. Ich bin dankbar.



**DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN**

FUSSBALL – MEHR ALS EIN 1:0!

Rund ein Vierteljahrhundert war Egidius Braun für den DFB engagiert. Nach seinem Abschied 2001 errichtete der DFB die DFB-Stiftung Egidius Braun für soziale Integration, Kinder in Not und Mexico-Hilfe.

Im April 2001 gab Egidius Braun gesundheitsbedingt sein Amt als DFB-Präsident ab. Seit 1992 war er Präsident, zuvor ab 1977 Schatzmeister des Verbandes gewesen. Einstimmig ernannten ihn die Delegierten des DFB-Bundestags zum Ehrenpräsidenten. Zudem wurde die DFB-Stiftung Egidius Braun errichtet.

Vor allem mit der Errichtung der Stiftung wurden die umfangreichen Verdienste Brauns für den Fußball in Deutschland, Europa und der Welt gewürdigt. Neben seinen hohen Ämtern im DFB war Braun unter anderem als Schatzmeister der UEFA aktiv. In der Stiftung sind bis heute Themen gebündelt, die Egidius Braun besonders wichtig waren.

Themen des gesellschaftlichen Engagements, das während seiner Amtszeit als DFB-Präsident als sog. „dritte Säule“ in die Satzung des Verbandes implementiert wurde.

Mit den Möglichkeiten des Fußballs engagiert sich die Stiftung in Deutschland, Europa und der Welt. So werden seit dem Jahr 2001 Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Osteuropa, vor allem in der Ukraine, sowie in Mexiko unterstützt. Mit Egidius Braun als Delegationsleiter entstand dort im WM-Sommer 1986 die Mexico-Hilfe, die bis heute ein besonderer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist.

Sieben Jahre später fand auf Initiative Brauns das erste Benefiz-Länderspiel der Nationalmannschaft statt. In Deutschland zählt die Umsetzung der Fußball-Ferien-Freizeiten zu den wesentlichen Aufgaben der Stiftung. 75 Klubs mit rund 1.000 Teilnehmenden sind alljährlich zu Gast. Mit den Flüchtlingsinitiativen wird seit März 2015 engagierten Fußballvereinen beim Helfen geholfen. Im Rahmen der Initiative „Kinderträume“ werden mit der Fußball-Nationalmannschaft große und kleine Träume erfüllt. All das zeigt, dass Fußball mehr war, ist und bleibt als ein 1:0.



1



1_DFB-Vizepräsident Ralph-Uwe Schaffert (Mitte) ist Vorsitzender des Vorstands der DFB-Stiftung Egidius Braun.

2_Nationalspieler Jonathan Tah engagiert sich als Botschafter für das Wirken der Stiftung.

4

1:0 FÜR KINDER IN NOT
 1:0 FÜR HELFENDE HÄNDE
 1:0 FÜR JUNGE ENGAGIERTE
 1:0 FÜR MEHR ALS FUSSBALL



Fußball war, ist und bleibt
 „Mehr als ein 1:0!“

KINDERTRÄUME

DFB-STIFTUNG
 EGIDIUS BRAUN



UNTERSTÜTZT DURCH DIE  MANNSCHAFT



VOR 30 JAHREN: EGIDIUS BRAUN WIRD DFB-PRÄSIDENT

Er gilt als der populärste Präsident in der Geschichte des DFB. Nach 15 Jahren als Schatzmeister löste Braun am 24. Oktober 1992 den verstorbenen Hermann Neuberger ab, nun schon als Präsident eines gesamtdeutschen Verbandes.

Die Wahl auf dem 34. DFB-Bundestag in Berlin erfolgte einstimmig. Braun sagte damals: „Es ändert sich für den Menschen Braun gar nichts. Ich lasse mich nicht davon abhalten, sonntags 13 Uhr im Kloster der Augustinern in Aachen-Walheim die Orgel zu spielen zu meinem Wohlbefinden.“

Ich werde weiterhin für die Kinder in Querétaro und andere soziale Anliegen da sein. Der DFB ist mit 5,5 Millionen Mitgliedern eine große gesellschaftspolitische Bewegung, die Ungeheures bewegen kann.“

Der Mann hielt Wort: Solange er im Amt blieb, war er das soziale Gesicht des DFB – und noch darüber hinaus. Das Präsidentenamt gab er am 28. April 2001 ab, nach seinem Ausscheiden wurde im Juli 2001 die nach ihm benannte Stiftung errichtet.

KOSMOPOLIT MIT SCHWÄCHE FÜR DIE SCHWACHEN

Der SV Breinig ist einer von vielen Sportvereinen im Dreiländereck bei Aachen. Dank seinem prominenten Mitglied Egidius Braun ist der Verein allerdings die bundesweit bekannteste Adresse im Fußball-Amateurlager. Denn immer, wenn es sich ergab, und dafür sorgte er schon, streute der langjährige DFB-Präsident einen Hinweis auf die Idylle seines Heimatklubs ein, wo er als Teenager den geraden Schuss und den klassischen Kopfball erlernte. Für den Erhalt dieser und möglichst vieler ähnlich heiler Breinig-Biotope, die Kinder noch in ihrem Sozialverhalten fürs Leben schulen, lohne es sich zu kämpfen, fügte er gerne an.

Egidius Braun machte aus seiner Vorliebe für den sogenannten „kleinen Fußball“ keinen Hehl und sprach auch sonst darüber, dass er viel Gutes tut. Wer ihn deshalb einen Populisten nannte, tat dem Mann unrecht. „Den Fußball“, referierte er zu seiner Zeit als DFB-Präsident gerne, „kann ich eben nur in dieser Position für Sozialarbeiten missbrauchen.“

DFB WEITET SOZIALES ENGAGEMENT AUS

Kein Zweifel, mit dem studierten Kaufmann und Unternehmensberater als Präsident an der Spitze hatte der DFB sein nationales und internationales Engagement im Sozialbereich ausgeweitet. Der Aachener fühlte sich zwar in vielerlei Hinsicht den Vorgaben seines Freundes Neuberger verpflichtet, trat auch durchaus wie sein Vorgänger als charismatischer Kosmopolit auf, doch verlor er nie seine Chancen aus den Augen, den Schwachen zu helfen. Über spöttische Mutmaßungen, mit dieser Fürsorge sei er nicht mehr von dieser Welt und in der Ellenbogengesellschaft eine Fehlbesetzung, ging er mit mildem Lächeln hinweg.

„Pater Braun“, wie er in Anlehnung an die berühmte Romanfigur genannt wurde („Wenn damit beschrieben werden soll, dass mir menschliches Miteinander von großer Bedeutung ist, bin ich damit sehr einverstanden. Wenn damit gemeint ist, dass ich zu allem Ja und Amen sage, ist das völlig falsch“), wusste sich durchzusetzen.



Wer je mit ihm am Verhandlungstisch saß, hat's erfahren. Sein Spesensatz belief sich auf 20 D-Mark am Tag und stand in umgekehrtem Verhältnis zu seinem zeitweiligen Drang, sich als Workaholic zu betätigen. Braun fühlte sich als Anwalt der „kleinen Vereine“, die im DFB den größten Einzelsportverband der Welt bilden, „die bedeutendste Gesellschaftsbewegung überhaupt“, und ihr Mandat verlieh ihm Durchschlagskraft und seinen Argumenten zusätzliche Stärke.



ZUNÄCHST NEUBERGERS SCHILDHALTER

Dass Braun, der seine Karriere Anfang der siebziger Jahre beim Fußball-Verband Mittelrhein begann, einmal Neuberger an der Spitze beerben würde, war zunächst nicht abzusehen. Sein Rückblick: „Als ich 1977 zum DFB-Schatzmeister gewählt wurde, galt ich keineswegs als Wunschkandidat des damaligen Präsidiums. Für Hermann Neuberger und mich brachte die Zeit nach der Weltmeisterschaft 1982 ein Schlüsselerlebnis. Nach diesem wenig erfreulichen Turnier forderte ich die Bereitschaft zu interner, harter Selbstkritik. Dies wurde zunächst missverstanden. Doch als ich Neuberger deutlich machte, dass nicht die Kritik an Personen gemeint war, dass ich im Gegenteil mein eigenes Schicksal mit seinem verbinden würde, war dies die Wurzel unserer vertrauensvollen Gemeinsamkeit.“

Neuberger und Braun, sie bildeten zusammen ein starkes Team. Gemeinsam bewältigten sie die Anfeindungen im Vorfeld der Europameisterschaft 1988 in Deutschland, gemeinsam feierten sie den deutschen WM-Triumph 1990 in Italien, gemeinsam managten sie die Gewinn-Maximierung im TV-Millionenpoker um die Übertragungsrechte der Bundesliga, der Länderspiele und der großen internationalen Turniere. Braun sah sich nach dem Tod seines Freundes und Vorgängers ständig steigendem Druck ausgesetzt, dem Pay-TV für die Fußball-WM 2002 und 2006 unter ausschließlich kommerziellen Gesichtspunkten die Tore zu öffnen. Ein solches Ansinnen ging ans Eingemachte. „Nicht für eine Milliarde Mark“, beschied er den Antragstellern, werde er zulassen, „dass den Fußballfans ihre Nationalelf verschlüsselt wird. Das wird es unter mir nicht geben.“

TRÄNEN NACH GEWALTAT BEI WM 1998

Ebenso kraftvoll setzte sich Egidius Braun für die deutsche WM-Bewerbung ein. Dies, so Braun mit Inbrunst, sei eine optimale Chance, sich als „neues Deutschland im Herzen Europas“ darzustellen. Aber nicht ohne zwei Stadien in den neuen Bundesländern. Die Vergabe der Ausrichtung der WM 2006 im Sommer 2000 bleibt maßgeblich mit der Arbeit von Egidius Braun verbunden. Braun, der 1986 als Delegationsleiter des deutschen Teams in Mexiko am Flügel für Stimmung sorgte, wirkte in der Öffentlichkeit außerordentlich liebenswürdig und zugänglich. Zweifellos verstand er es in seiner verbindlichen Art, Menschen zu sich ins Boot zu ziehen.

Die Tränen, die Braun nach der schrecklichen Handlung deutscher Krimineller am französischen Polizisten Daniel Nivel im WM-Spielort Lens vergossen hat, rührten Zuschauer in aller Welt an, weil sie ehrlicher Ausdruck seiner Erschütterung waren. „Das war die schwärzeste Stunde meines Lebens“, gestand er und verwarf trotzdem den vorübergehenden Gedanken, als Ausdruck der Trauer die Nationalmannschaft aus dem laufenden Turnier zurückzuziehen:

**„Wir hätten vor dem
Ungeist und dem
Verbrechen kapituliert.“**

2001 ZUM ERSTEN EHRENPRÄSIDENTEN GEWÄHLT

Sehr betroffen machten Braun auch die Umstände, die wenige Wochen nach dem WM-Aus der Nationalmannschaft im September 1998 zum Rücktritt von Bundestrainer Berti Vogts führten.

Einen Monat später bestätigte der DFB-Bundestag Egidius Braun mit großer Mehrheit in seinem Amt. Sein Kampf gegen Drogenmissbrauch, Arbeitslosigkeit, Armut in Dritte-Welt-Ländern und osteuropäischen Staaten, für die Integration von Ausländern und die Aufwertung des Ehrenamtes geht dank dem Volkssport Fußball weiter. Braun, der bereits rechtzeitig signalisiert hatte, dass die Amtsperiode bis 2001 seine letzte sei, wurde beim DFB-Bundestag im April 2001 in Magdeburg zum ersten Ehrenpräsidenten des DFB gewählt. Zudem wurde eine Stiftung ins Leben gerufen, die seinen Namen trägt und sein soziales Engagement weiterführt.

Braun war Vizepräsident und Schatzmeister der UEFA, Vorsitzender der Organisations-Kommission für das vom deutschen Team gewonnene Europameisterschaftsturnier 1996 in England, Mitglied der Organisations-Kommission für den FIFA-Weltpokal France 1998 und Träger zahlreicher Auszeichnungen großer in- und ausländischer Institutionen sowie kleinerer Vereine. Ein Mensch, der den Bezug zum Ball und zur Basis nie verloren hat. Am 16. März 2022 verstarb Egidius Braun im Alter von 97 Jahren in seiner Heimatstadt Aachen.



UNTERSTÜTZUNG FÜR UNSERE FREUNDE IN NOT

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine erschüttert die Welt. Seit über einem Jahr, seit dem 24. Februar 2022, verteidigen die Ukrainerinnen und Ukrainer ihr Land. Die DFB-Stiftung Egidius Braun hilft, wo es ihr möglich ist. Dabei ist die Ukraine bereits seit 2001 Schwerpunktland des Stiftungswirkens.

Das Leid in der Ukraine ist riesig. Die Bilder, die uns von dort erreichen, sind schrecklich. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine kostet Menschenleben, zerstört ein ganzes Land. Viele Menschen fliehen, suchen woanders Sicherheit. Auch in Deutschland.

Die DFB-Stiftung Egidius Braun engagiert sich seit über 20 Jahren in Osteuropa, speziell auch in der Ukraine. Da ist es selbstverständlich, dass wir auch jetzt helfen. Unmittelbar mit Beginn des Kriegsgeschehens wurden Hilfsprogramme gestartet und zusammen mit Partnern im Jahr 2022 mehr als zehn Millionen Euro bereitgestellt. Verfügbar gemacht wurden beispielsweise Lebensmittel, Sach- und Geldzuwendungen.

Darüber hinaus werden seit Beginn des Krieges zusammen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration in Deutschland Fußballvereine bei der Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine mit 500 Euro unterstützt. Die konkreten Zahlen sind beeindruckend: Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 521 Fußballvereine mit einem Gesamtvolumen von 260.500 Euro gefördert.



Und die „Ukraine-Hilfe“ läuft weiter. Antragsberechtigt sind Fußballvereine, die den 21 DFB-Landesverbänden angeschlossen sind und bisher noch nicht im Rahmen dieses Förderprogramms unterstützt wurden. Es wird angestrebt, die bereitstehenden Mittel gleichberechtigt auf Fußballklubs aus möglichst allen DFB-Landesverbänden zu verteilen. Die Antragstellung ist jederzeit per E-Mail an info@egidius-braun.de möglich.

Weitere Informationen gibt es hier:
www.dfb-stiftungen.de

BENEFIZ-LÄNDERSPIEL DER DFB ALL-STARS

Pünktlich um 13.50 Uhr ertönte am 30. Mai 2022 im Hamburger Volksparkstadion der Schlusspfiff einer besonderen Partie für den guten Zweck. Eine Auswahl aus HSV-Legenden trat zugunsten der notleidenden Bevölkerung in der Ukraine gegen die DFB All-Stars an. 8:8 hieß es am Ende der 70-minütigen Begegnung. Mehr als 5.000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das Spiel, das live im NDR übertragen wurde, in der Heimstätte des gastgebenden Hamburger SV und freuten sich in der Halbzeit über eine Musikeinlage von Johannes Oerding. Die DFB All-Stars umfassen aktuell 180 Mitglieder. Seit 2020 engagiert sich das Team, das aus ehemaligen A-Nationalspielerinnen und -Nationalspielern besteht, unter dem Dach der DFB-Stiftung Sepp Herberger. Die Begegnung der DFB All-Stars ist Bestandteil des umfangreichen Engagements des DFB und der DFB-Stiftung Egidius Braun für die vom Krieg betroffene Bevölkerung. Es war ein lautes und starkes Zeichen für den Frieden, das mit einem bundesweiten Spendenaufruf an alle Fußballvereine verbunden war.





Während des Krieges ist Wladimir Klitschko zur „Stimme aus Kiew“ geworden, die nicht nur vom großen Unrecht des Krieges berichtet, sondern die Menschen aufruft, zu unterstützen. Unmittelbar nach Beginn des Krieges gründete Klitschko die Initiative #WeAreAllUkrainians, um in Deutschland möglichst schnell skalierbare Hilfsmaßnahmen zu entwickeln – für die Menschen in der Ukraine und die vielen Geflüchteten. #WeAreAllUkrainians reagiert zudem auf die dringlichsten Bedürfnisse vor Ort, die Wladimir Klitschko täglich aus Kiew übermittelt. Wladimir Klitschko ist mehrfacher Boxweltmeister. Sein älterer Bruder Vitali Klitschko ist Oberbürgermeister von Kiew, der Hauptstadt der Ukraine.

Die DFB-Stiftung Egidius Braun hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit Partnern mehr als zehn Millionen Euro für Hilfsprogramme in der Ukraine bereitgestellt. Klitschko ordnet im Interview dieses Engagement ein.

8:8

hieß es am Ende der 70-minütigen
Begegnung vor 5.000 Zuschauern



„Der Sport verbindet uns nicht nur in guten Zeiten, sondern auch in dieser Krise“

Herr Klitschko, wie erleben Sie die aktuelle Situation in der Ukraine?

Unsere Entschlossenheit ist ungebrochen. Seit über einem Jahr wehrt sich die Ukraine gegen einen Aggressor, der unsere Geschichte, unsere Existenz auslöschen, uns der freien Welt entreißen und seinem zurückgewandten Territorium einverleiben will. Das wird nicht gelingen. Die Menschen in der Ukraine kämpfen weiter für ihre Zukunft in Freiheit, auch im Angesicht der Bedrohung durch Raketen und Drohnen.

Was sind derzeit die größten Bedarfe der notleidenden Menschen? Was kann aus Deutschland an humanitärer Hilfe geleistet werden?

Wir sind sehr dankbar für die Hilfe, die wir bisher erfahren haben. Die Zerstörung der kritischen Infrastruktur verschlimmert die Lage der Menschen, die Krankenhäuser sind zerstört oder arbeiten unter extremsten Bedingungen. Insbesondere Geldspenden für Stromaggregate und medizinisches Gerät sowie die Hilfsprojekte für die notleidenden Kinder sind essenziell. #WeAreAllUkrainians organisiert in Deutschland diese Art der Hilfe.

Welche Bedeutung hat in dieser dramatischen Zeit der Sport?

Die Solidarität der freien Welt, von Wirtschaft, privaten Initiativen und Institutionen gibt den Ukrainerinnen und Ukrainern Kraft. Dazu gehören auch viele Sportinstitutionen. Der Sport verbindet uns nicht nur in guten Zeiten, sondern auch in dieser Krise. So weiß ich beispielsweise, dass der DFB den Ukrainischen Fußballverband mit Materialien unterstützt hat.

Die DFB-Stiftung Egidius Braun hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit Partnern mehr als zehn Millionen Euro für Hilfsprogramme in der Ukraine bereitgestellt. Zudem werden Fußballvereine bei der Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine unterstützt. Wie ordnen Sie dieses Engagement ein?

Dass der DFB mit der DFB-Stiftung Egidius Braun sein Engagement für die Ukraine, das er schon seit 2001 zum Beispiel für das Kinderkrankenhaus in Charkiw aufrechterhält, nach Kriegsbeginn mit seinem Netzwerk an Partnern so umfassend ausgeweitet hat, ist ein starkes Zeichen der Unterstützung. Ebenso wie die Teilnahme der DFB All-Stars beim Benefizspiel in Hamburg und die Unterstützung für #WeAreAllUkrainians. Herzlichen Dank dafür an alle Beteiligten, insbesondere auch für den Doppelpass der Stiftung mit meinen Freunden Dietmar Hopp und Winfried Rothermel.

Welche Bedeutung hatte im letzten Jahr die gemeinsame Inter Exchange Academy der Klitschko Foundation und der DFB-Stiftung Egidius Braun?

Der Austausch zwischen deutschen und ukrainischen Jugendlichen ist seit 2019 ein wertvolles Gemeinschaftsprojekt der beiden Stiftungen. Insbesondere im vergangenen Jahr bedeutete es für die ukrainischen Jugendlichen eine Chance, dem Krieg für eine Weile zu entgehen und Kraft zu tanken bei gemeinsamen Projekten und Sport mit den jungen Leuten aus Deutschland. So wächst das Verständnis auf beiden Seiten.

Der Angriffskrieg hält auch in 2023 unverändert an. Welche Hoffnungen haben Sie für dieses Jahr?

Wir alle hoffen, dass dieser Krieg so schnell wie möglich zu Ende ist und wir an den Wiederaufbau der freien Ukraine gehen. Das wird kommen.

INTER EXCHANGE ACADEMY

Grenzenlose Freundschaften

Die DFB-Stiftung Egidius Braun und die Klitschko Foundation haben junge Menschen aus der Ukraine und Deutschland nach Berlin eingeladen, um sich auszutauschen, fortzubilden und intensive Kontakte zu knüpfen. Die Inter Exchange Academy ist ein Programm, das gerade in diesen besonderen Zeiten besondere Bedeutung hat.

Im Mittelpunkt der Inter Exchange Academy standen der völkerverständigende Austausch, das gemeinsame Lernen, die Erweiterung von Kompetenzen und selbstverständlich auch das Schließen neuer Freundschaften. Rund zwei Dutzend junge Menschen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren aus Deutschland und der Ukraine waren dafür in die Bundeshauptstadt gekommen.

„Die Mischung aus interkulturellem Austausch und den Methoden zur eigenen Zielsetzung und Zielverfolgung ist etwas, das mich in meiner Persönlichkeit sehr gestärkt hat. Die Erkenntnisse der Woche werde ich für immer bei mir behalten und in meinem Alltag benutzen. Die Tage in Berlin waren richtig toll“,

sagte Teilnehmerin Jana Wettstein. Eine Vielzahl spannender Projekte lag da hinter der jungen Deutschen und den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Projekte, bei denen es darum ging, sich in Kleingruppen gemeinsam dem Diskurs über gesellschaftliche, politische, sportliche, ökologische und kulturelle Themen zu stellen, um so die interkulturellen Projektmanagement-Kompetenzen auszubauen und gesellschaftlich relevante Aspekte zu bearbeiten.

Für die Projektumsetzung lernten die Teilnehmenden unter anderem die von Wladimir Klitschko entwickelte „F.A.C.E. the Challenge“-Methode kennen. Diese ist darauf ausgelegt, die eigene Willenskraft zum Erreichen gesteckter Ziele im Leben zu stärken. Die Akademie bot damit weit mehr als nüchterne Wissensvermittlung. Immer wieder ging es äußerst ungezwungen und heiter zu. So wurde zusammen Spikeball gespielt und eine Tanzchoreografie einstudiert, die die Gruppe dann als Flashmob vor dem Brandenburger Tor aufführte. Auch diese Momente eröffneten den jungen Menschen neue Perspektiven. Zudem bot das Programm die



Chance, Dinge hautnah zu erleben, die man sonst zumeist nur aus der Ferne kennt.

Letzteres galt zweifellos allen voran für den Besuch des Deutschen Bundestags. An der Seite des Bundestagsabgeordneten Tilman Kuban, der zu den jungen Mitgliedern des Parlaments zählt und sich als Kuratoriumsmitglied für die Arbeit der DFB-Stiftung Egidius Braun engagiert, bekamen die Teilnehmenden der Academy besondere Einblicke in die Arbeit eines Abgeordneten. Der CDU-Politiker bezog dabei auch Stellung zu den Ereignissen in der Ukraine und deren Folgen für Deutschland.

Andere Themen nahm FIFA- und Bundesliga-Schiedsrichter Felix Zwayer in den Blick. Er war als Referent gekommen, um über den Umgang mit sozialen Medien zu sprechen und zu erörtern, wie man mit dem Druck umgeht, in der Öffentlichkeit zu stehen. Der 41-Jährige gab seinen jungen Zuhörerinnen und Zuhörern eine zentrale Botschaft mit auf ihren weiteren Weg: „Das Wichtigste ist, dass man glücklich ist und niemals aufgibt.“

Zum Abschluss erhielten die jungen Menschen von DFB-Vizepräsident Ralph-Uwe Schaffert die Teilnahmezertifikate überreicht. Der Vorsitzende des Vorstands der DFB-Stiftung Egidius Braun betonte dabei die intensive Verbindung der Stiftung zur Ukraine: „Wir sind seit 2001 vor Ort engagiert, weil uns das Land und seine Menschen sehr am Herzen liegen. Der schreckliche Krieg bewegt uns sehr. Es ist gut, dass die Academy stattfindet und hier eine Begegnung möglich ist.“ Wiederholung 2023.



CFB FORD NIEHL Ukrainische Fußballer finden eine Heimat



Bei dem Verein aus Köln trainieren seit Kriegsbeginn geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Die Verantwortlichen kümmern sich auch um die Verpflegung der 16- bis 18-jährigen Jugendlichen. Dafür hat der Klub die Anerkennungsprämie in Höhe von 500 Euro von der DFB-Stiftung Egidius Braun und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration erhalten. Es ist eines von vielen tollen Beispielen für die gelebte Solidarität.

Sie lieben den Fußball. Sie sind 16 bis 18 Jahre alt. Und sie haben ihre Heimat verloren. Zwölf Jugendliche aus Charkiw im Osten der Ukraine sind vor dem Krieg geflüchtet und in Köln untergekommen. Ohne Freunde, ohne Familie, ohne die Sprache zu beherrschen. Eigentlich hatten sie den Traum, Profi zu werden. Dafür haben sie in ihrer Heimat oft zweimal am Tag trainiert.

Seit Ende März 2022 sind die Jugendlichen in Köln. Beim CfB Ford Niehl können sie weiterhin ihrer großen Leidenschaft nachgehen. Die Stiftung des 1. FC Köln hat sie dort hin vermittelt. Wenn die Jungs nun auf dem Platz stehen, können sie ihre Sorgen kurz vergessen. Sie sind dann ausnahmsweise nicht in Gedanken bei ihren Eltern in der Ukraine, die das Land nicht verlassen haben. Dann interessiert sie in erster Linie der nächste Spielzug, das nächste Tor. Die Verantwortlichen des CfB Ford Niehl kümmern sich in vorbildlicher Art und Weise um die geflüchteten Menschen. Der erste Vorsitzende Gert Nettesheim und seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand sowie aus den Trainerstäben haben die Ukrainer in die Mannschaften des Klubs integriert. Nach jeder Einheit und nach jedem Spiel bekommen sie im Vereinsheim eine warme

Mahlzeit. „Unsere Gastwirtin hat sich in dieser Zeit zu einer zweiten Mutter für die Jungs entwickelt“, sagt Nettesheim und muss lachen. Ein Hotel auf der anderen Rheinseite ist das temporäre Zuhause der jungen Männer.

Für sein bemerkenswertes Engagement hat der Verein die Anerkennungsprämie in Höhe von 500 Euro bekommen, die die DFB-Stiftung Egidius Braun in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration vergibt.

Die Vereine können die Mittel unter anderem für die Befähigung zur Teilnahme am Spiel- und Trainingsbetrieb des Vereins beantragen – zum Beispiel für die Bereitstellung von Sportkleidung oder Fußbällen, für die Finanzierung von Mitgliedsbeiträgen, Trainingslagern, kostenlosen Sondertrainings, Spielerpässen und die Deckung sonstiger anfallender Kosten. Gleiches gilt für die Organisation von Sprachkursen, Begegnungsfesten und Freundschaftsturnieren oder für die Finanzierung von Dolmetschern. Beim CfB Ford Niehl wurden und werden viele dieser Beispiele in vorbildlicher Art und Weise umgesetzt.

1_Berichtete aus seiner Tätigkeit – DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald.

2_Stiftungsbotschafter Jonathan Tah zu Besuch in Hennef.

3_Die Ibbenbürener Kickers waren als einer von 74 Klubs dabei.

4_Ausflüge in Kletterparks zählten zum Programm.



1



2

EINMALIGE ERINNERUNGEN UND WICHTIGE IMPULSE



3



1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 74 Vereinen erlebten bei den Fußball-Ferien-Freizeiten weit mehr als „nur“ ein Fußball-Trainingslager. Es ging auch um den ganzen Rest des Lebens. Und ein paar Stars schauten auch vorbei.



4

Einmal mehr warteten die Fußball-Ferien-Freizeiten mit beeindruckenden Zahlen auf. 18 einwöchige Veranstaltungen stellte die DFB-Stiftung Egidius Braun im Sommer 2022 in den Sportschulen Hennef, Edenkoben, Bad Blankenburg, Karlsruhe-Schöneck sowie im Uwe Seeler Fußball Park in Malente und Grünberg auf die Beine. 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 74 Vereinen aus allen Teilen der Republik (ein Klub musste kurzfristig absagen) kamen so in den Genuss des abwechslungsreichen Programms.

Dieses bot erneut weit mehr als „nur“ Fußballangebote auf dem Platz. Gemeinsam mit Gast-Referenten wurden Themenfelder wie Wertevermittlung im sportlichen und gesellschaftlichen Leben, Suchtprävention, Toleranz und Umwelt intensiv mit den Jugendlichen erörtert. Dafür gab es Kooperationen mit der KLIMA ARENA in Sinsheim und der Initiative „ohnekippe.de“. Auch Ausflüge zu Profiklubs und zum neuen DFB-Campus in Frankfurt (Main) wurden unternommen. Das ehrenamtliche Engagement spielte ebenfalls eine große Rolle. So wurde in allen Freizeiten das Thema „Schiedsrichter“ als Schiripraktikum vom Team „Schiriblick“ angeboten. Das Erleben anderer Sportarten und unterschiedlicher Teambuildingmaßnahmen rundeten das Programm ab. „Uns ist es ein wichtiges Anliegen, den Jugendlichen über ihre Leidenschaft zum Fußball hinaus pädagogische Elemente zu vermitteln und damit für wertvolle Impulse zu sorgen“, erklärt Tobias Wrzesinski, Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun.

GRÖSSEN AUS DER WELT DES FUSSBALLS ZU GAST

Für einmalige Erlebnisse sorgten außerdem die Besuche vieler ehemaliger und aktueller Fußballer in den Freizeiten. Ex-Profis wie Roy Präger und Marcell Jansen, aber auch aktuelle Spieler um Nationalverteidiger Jonathan Tah oder Jean Zimmer aus Kaiserslautern ließen es sich nicht nehmen, bei den Kindern und Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren vorbeizuschauen. Zudem wurden von verschiedenen U-Nationaltrainern einige Trainingseinheiten geleitet. DFB-Botschafter Jimmy Hartwig, der 1. DFB-Vizepräsident Ronny Zimmermann, Ex-Nati-

onalspieler Hanno Balitsch, Ferdy Braun, jüngster Sohn von Egidius Braun, FIFA-Schiedsrichter Sascha Stegmann, der dreimalige Weltschiedsrichter Dr. Markus Merk und DFB-Vizepräsident Ralph-Uwe Schaffert, der auch gleichzeitig Vorsitzender der DFB-Stiftung Egidius Braun ist, waren weitere Persönlichkeiten aus einer ganzen Reihe von prominenten Besucherinnen und Besuchern. Schaffert sagte: „Die Fußball-Ferien-Freizeiten sind eine großartige Geschichte, die auf Egidius Braun selbst zurückgeht. Er selbst hatte das Programm zu Beginn seiner Amtszeit als DFB-Präsident im Sommer 1993 einführen lassen. Für eine Jugendmannschaft ist diese Woche in einer Sportschule etwas Besonderes und vielleicht sogar Einmaliges.“

Die Fußball-Ferien-Freizeiten sind das wirtschaftlich stärkste Projekt der Stiftung, die sämtliche Kosten für An- und Abreise, Unterbringung, Verpflegung und Rahmenprogramm übernimmt.

„Der finanzielle Einsatz unterstreicht die Wichtigkeit, die wir den Fußball-Ferien-Freizeiten beimessen“,

betont DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald, der selbst ebenfalls eine Freizeit besuchte und Einblicke in seine Tätigkeit gab. Eine Einladung zu den Fußball-Ferien-Freizeiten sei auch immer ein Dankeschön an die engagierten Fußballvereine der Republik, die an der Basis wichtige Arbeit leisten und damit Woche für Woche beweisen: Fußball ist mehr als ein 1:0!

Auch in den Sommerferien dieses Jahres wird es wieder 18 Fußball-Ferien-Freizeiten in den sechs Sportschulen geben. Im Fokus stehen dieses Mal Fußballvereine, die sich in besonderem Maße für den Mädchenfußball einsetzen.

18

Auch in den Sommerferien 2023 wird es Fußball-Ferien-Freizeiten in 6 Sportschulen geben

EINE FRAU FÜR EIN STÜCK EWIGKEIT

Nia Künzer hat einst mit ihrem Golden Goal Deutschland zum Weltmeister gemacht und weitere Titel gesammelt. Der Fußball hat ihr danach viele Türen geöffnet. Diese positiven Erfahrungen motivieren die heutige Kuratorin der DFB-Stiftung Egidius Braun nun, über den Sport wichtige Impulse in der Gesellschaft zu setzen.



Es war der 12. Oktober 2003, als sich Nia Künzer einen Platz im kollektiven Gedächtnis der Sportnation sicherte und auch ein Stück internationale Fußballgeschichte schrieb. Im WM-Endspiel der DFB-Auswahl gegen Schweden lief bereits die 98. Minute. Renate Lingor legte sich den Ball zum Freistoß zurecht, hob den Blick und rief für alle vernehmbar „Nia“. Es folgten die Flanke, die ihre Mitspielerin Künzer fand, und deren Kopfball zum 2:1. Deutschland war erstmals Frauen-Weltmeister. Mit dem letzten Golden Goal der FIFA-Geschichte.

Die Bilder von diesem später zum „Tor des Jahres“ gewählten Treffer hat Künzer viele Male gesehen und noch häufiger hat man sie auf diese Momente angesprochen. Doch der Punkt, an dem all das mehr nervt als freut, ist offenbar noch weit entfernt. „Es gibt definitiv schlimmere Dinge, an die man erinnert werden könnte“, sagt sie heute, fast zwei Jahrzehnte nach dem Triumph im DFB-Dress. Auch wenn sie einige andere Titel gewonnen habe, genieße das Turnier in den USA für sie einen besonderen Stellenwert. „Ich hatte mich damals nach meinem dritten Kreuzbandriss zurückgearbeitet. Vor allem aber herrschte in dieser Mannschaft ein besonderer Geist, ein Zusammenhalt der Spielerinnen und des Teams hinter dem Team, der sich letztlich ausgezahlt hat“, erklärt sie.

GEMEINSAMKEIT ALS ANHALTENDER ZAUBER

Genau das hat für sie auch immer den Zauber an ihrem Sport ausgemacht. Die Lust, gemeinsam etwas zu bewegen. „Und selbstverständlich hat es mich auch immer angetrieben, die einmal erlebten positiven Emotionen nochmals zu fühlen“, so Künzer. Dafür hat sie einiges in Kauf genommen und mehrfach Durchhaltevermögen bewiesen, also ihrem Vornamen Nia alle Ehre gemacht, der in Botswana, dem Land ihrer Geburt, „Ich will“ bedeutet. Denn im Verlauf ihrer Karriere, die die 1,68 Meter große Defensivspielerin zu drei UEFA-Cup-Titeln, sieben Deutschen Meisterschaften und sieben DFB-Pokal-Erfolgen mit dem 1. FFC Frankfurt binnen eines Jahrzehnts führte, gab es auch weniger schöne Kapitel. „Ich musste sicherlich auch einige tiefe Täler durchschreiten“, macht sie deutlich. Dazu zählt sie in erster Linie die Wochen nach ihren schweren Verletzungen. Allein viermal zog sie sich einen Kreuzbandriss zu. „Das waren manchmal einsame Zeiten“, erinnert sich Künzer an die vielen Stunden in der Reha.

Damals hat sie sich zurückgekämpft. Unbeirrt. Jedes Mal. Mit Sturheit und Ehrgeiz, wie sie sagt. Diese Eigenschaften gehörten zu ihrem Charakter, meint sie. „Vielleicht liegt es daran, dass mein Sternzeichen Steinbock ist.“ Heute sieht sie die damaligen Mühen differenzierter. „Vielleicht war das für meinen Körper nicht so vernünftig. Inzwischen kann ich mit meinen Knien jedenfalls nicht mehr kicken.“

EINE LAUFBAHN WIE IM BILDERBUCH

Dennoch blickt Künzer glücklich auf die Karriere zurück. Es sei ein Privileg gewesen, als Fußballerin weit herumzukommen und sich einen Namen zu machen. Zudem habe der Sport ihr viel gegeben und so manche Tür geöffnet. Tatsächlich liest sich ihre Laufbahn wie ein Bilderbuch. Aus dem Mädchen, das als Kind deutscher Entwicklungshelfer im südlichen Afrika zur Welt kam und im hessischen Wetzlar aufwuchs, wurde über Stationen bei Eintracht Wetzlar und dem VfB Gießen bei der SG Praunheim respektive dessen Nachfolgerklub 1. FFC Frankfurt eine

der erfolgreichsten Fußballerinnen der Republik. 34 Mal stand Künzer bei Länderspielen für die deutsche Nationalmannschaft auf dem Platz, 115 Mal in der Bundesliga, ehe sie 2008 die Karriere beendete.

„Von den Erlebnissen dieser Jahre zehre ich noch immer“, sagt sie zurückblickend. Auch wenn anschließend keineswegs Langeweile herrschte. Künzer, die mit Partner und zwei Kindern noch heute in Wetzlar zu Hause ist, schloss ihr Studium der Pädagogik in Gießen ab, sie wurde zur ehrenamtlichen Botschafterin der Region Mittelhessen und UNICEF-Botschafterin des Mädchenfußballprojekts „Galz & Goals“ in Namibia, sie engagiert sich



Engagiert für die Stiftungsarbeit: Nia Künzer (3. v. r.) bei der Übergabe einer Lebensmittelpende an die Tafeln Deutschland in Berlin.

für die Welthungerhilfe und im Bereich der Suchtvorbeugung. Im Hauptberuf ist sie aber seit mehr als fünf Jahren im Regierungspräsidium Gießen Dezernatsleiterin für den Bereich Integration, Sozialbetreuung und Ehrenamt. Eine sinnstiftende Arbeit sei das, die zu ihrem weiteren Engagement passe, findet die 43-Jährige.

TV-EXPERTIN UND STIFTUNGS-KURATORIN

Dem Fußball ist sie zuvorderst auf zweierlei Arten verbunden geblieben. Künzer ist bei Fernsehübertragungen als Expertin für die ARD im Einsatz und sie unterstützt als stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums die Arbeit der DFB-Stiftung Egidius Braun.

Auch wenn sie den Namensgeber der Stiftung und 2022 verstorbenen DFB-Ehrenpräsidenten nie persönlich kennengelernt hat, fühle sie sich dessen Werten zutiefst verbunden, betont Künzer. Brauns Überzeugung, dass der Fußball eben mehr ist als ein 1:0, sei nach wie vor gültig.

„Über den Sport kann man so viel erreichen“,

macht sie klar – das gelte für Bildungsprojekte und andere Entwicklungsimpulse in ärmeren Ländern, aber auch hierzulande. Der Fußball ermögliche gesellschaftliche Teilhabe unabhängig von Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und Alter. Für Menschen mit und ohne Handicap. „Und wer selbst spielt, erfährt, was Zusammenhalt und Teamspirit bewirken können“, sagt sie. Künzer weiß, wovon sie spricht. Spätestens seit sie im Oktober 2003 ein Tor für die Ewigkeit erzielt hat.

IN TREUEN HÄNDEN

Mit ihrem eigenen Geld finanzieren die Spieler das Engagement der Stiftung der deutschen Nationalmannschaft. Administration und Organisation übernimmt treuhänderisch die DFB-Stiftung Egidius Braun. Mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 begann eine Zusammenarbeit mit dem SOS-Kinderdorf in Nepal.



Die Stiftung der deutschen Nationalmannschaft unterstützt das SOS-Kinderdorf im nepalesischen Kavre mit einer Zuwendung in Höhe von einer Million Euro. Die Summe ist in Tranchen von je 200.000 Euro aufgeteilt und wird über die kommenden fünf Jahre einen Beitrag leisten, die Betriebskosten des 1997 gegründeten SOS-Kinderdorfes mitzufinanzieren. Mit dem Ausbau des Familienstärkungsprogramms wird direkt in die Bildung der Kinder investiert.

„Die Eltern dieser Kinder sind aufgrund ihrer Armut oft gezwungen, ihre Heimat und ihre Familie über lange Monate zu verlassen. Wir wollen dazu beitragen, dass die Menschen in Nepal nicht in eine Dauerschleife kommen und sich immer wieder dazu genötigt sehen, das eigene Land zu verlassen“, sagte Bernd Neuendorf am Tag der Bekanntgabe der Partnerschaft mit dem SOS-Kinderdorf in Kavre, das zwischen den Kleinstädten Panauti und Banepa östlich von Nepals Hauptstadt Kathmandu gelegen ist.

Laut Zahlen von tagesschau.de arbeiteten unmittelbar vor Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft 400.000 Nepalesen in Katar. Besonders Mädchen mussten laut SOS-Kinderdorf in Nepal die Schule abbrechen und würden oft als Minderjährige verheiratet. Die Einrichtung in Kavre unterstützt Familien dabei, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, ohne dass die Kinder zum Arbeiten gezwungen sind.

SIEBENFACHER TREUHÄNDER

2020 wurde die Stiftung der deutschen Nationalmannschaft gegründet – heute ist sie eine von insgesamt sieben Treuhandeinrichtungen unter dem Dach der DFB-Stiftungen. Dazu zählt etwa auch Robin Gosens' Stiftung „träumenlohntsich“, die Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche finanziert. Schwerpunkte im Stiftungswirken waren bislang die immer im Sommer veranstalteten mehrtägigen Camps für junge Fußballtalente, die sich dort in Bereichen wie Persönlichkeitsbildung oder Resilienz weiterentwickeln können. Darüber hinaus werden

die Glaub an dich-Stiftung sowie die now foundation und der Fonds der DFB-Elite-Schiedsrichter*innen verwaltet.

Die Horst-Eckel-Stiftung wird im Rechts- und Geschäftsverkehr treuhänderisch durch die DFB-Stiftung Sepp Herberger vertreten. Der Weltmeister von 1954 war am 3. Dezember 2021 im Alter von 89 Jahren als letzter überlebender Spieler der Wankdorf-Elf verstorben. Ebenfalls durch die Sepp-Herberger-Stiftung verwaltet wird die Dr. Markus und Sabine Merk-Stiftung.

Eine Treuhandstiftung wird durch einen Vertrag zwischen dem Stifter und dem Treuhänder (Träger) errichtet. Der Stifter überträgt das Stiftungsvermögen dem Treuhänder, der es getrennt von seinem eigenen Vermögen gemäß den Satzungsbestimmungen der Stiftung verwaltet. Anders als eine rechtsfähige Stiftung verfügt eine Treuhandstiftung über keine eigene Rechtspersönlichkeit.

TEIL EINES BUNDESWEITEN NETZWERKS

Im vergangenen November haben mehr als zwei Dutzend Organisationen den Verein „Fußball stiftet Zukunft e.V.“ gegründet, darunter auch die DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger. Mit dabei sind zudem die Manuel Neuer Kids Foundation, die Toni Kroos Stiftung, die Franz Beckenbauer-Stiftung, die Lukas Podolski Stiftung, die Stiftungen des Hamburger SV und des 1. FC Köln sowie die DFL Stiftung. „Der Verein versteht sich als lernendes Netzwerk.

Uns einen die gemeinsame Herkunft und die mit dem Fußball verbundenen Werte“,

erklärt Lisa Niederrenk. Die Geschäftsführerin der Lukas Podolski Stiftung wurde zur Vorsitzenden des Netzwerks gewählt.



TREUHANDEINRICHTUNGEN UNTER DEM DACH DER DFB-STIFTUNGEN

Stiftung der deutschen Nationalmannschaft
träumenlohnt sich-Stiftung by Robin Gosens
Glaub an dich-Stiftung
now foundation
Fonds der DFB-Elite-Schiedsrichter*innen
Horst-Eckel-Stiftung
Dr. Markus und Sabine Merk-Stiftung



DFB-STIFTUNGEN

1_Bildung ist der Schlüssel – Unterstützung für das SOS-Kinderdorf in Nepal.

2_Die DFB-Eliteschiedsrichter*innen engagieren sich mit einem eigenen Fonds unter dem Dach der DFB-Stiftung Egidius Braun.



1



2

FUSSBALL
stiftet
ZUKUNFT

nowfoundation



HORST
stiftung
ECKEL

Zukunft. Gemeinsam. Gestalten.



DFB-
KULTURSTIFTUNG

FUSSBALL IST (AUCH) KULTUR

Mit der Gründung der DFB-Kulturstiftung im Jahr 2007 – im Nachgang des erfolgreichen Kunst- und Kulturprogramms zur WM 2006 – entschied sich der DFB, sein Engagement nachhaltig weiterzubetreiben – und schuf damit eine weltweit einzigartige Initiative, die weit über den Fußball hinausgeht.

Bis heute wurden knapp 400 lokale und überregionale Projekte mit Zuwendungen von über vier Millionen Euro unterstützt. Die Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Ziele verdichtet sich in drei Schwerpunkten:

KUNST & KULTUR: Spätestens seit der WM 2006 ist die Zahl und Vielfalt der künstlerischen Werke und kulturellen Veranstaltungen mit dem Sujet Fußball unüberschaubar geworden: Filme, Festivals, Talks, Bücher, Installationen, Ausstellungen, Fan-Kultur, Konzerte usw. Mit ihrem Förderprogramm unterstützt die Stiftung lokale und regionale Initiativen in ganz Deutschland und setzt mit ihren überregional sichtbaren Eigenprojekten und Kooperationen – mit starken Partnern wie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien oder dem Goethe-Institut – Akzente.

BILDUNG & ANTIDISKRIMINIERUNG: Fußball hat sich zu einem spannenden Medium für historische und kulturelle Bildung entwickelt. Die DFB-Kulturstiftung unterstützt Initiativen von Bildungs- und Kultureinrichtungen, die Fußball als außerschulischen Lehr- und Lernort nutzen. Durch Ausstellungen, Publikationen oder Tagungen trägt sie zur Aufarbeitung und Vermittlung von Fußball- und Gesellschaftsgeschichte in Deutschland bei, mit Schwerpunkt auf der NS-Geschichte. Sie fördert Initiativen für Vielfalt und Integration und engagiert sich entschieden gegen Diskriminierung jeder Form, insbesondere gegen Antisemitismus, etwa durch den renommierten Julius Hirsch Preis.

INTERNATIONALES & VÖLKERVERSTÄNDIGUNG: „Der Ball ist unser Dolmetscher“, so brachte Sepp Herberger die weltumspannende Kraft des Fußballs einmal auf den Punkt. Gleichwohl entwickelt der Fußball seinen völkerverbindenden Charakter nicht von allein. Mit internationalen Austauschen, Bildungsreisen oder Kulturprogrammen zu WM- und EM-Turnieren nutzt die DFB-Kulturstiftung insbesondere kulturelle Medien, um die verbindende Kraft des Fußballs zu entfalten. Auf und neben dem Platz baut die deutsche Autoren-Nationalmannschaft mit Länderspielen und Lesungen kulturelle Brücken in Europa und der Welt.



3

KUNST & KULTUR
BILDUNG & ANTIDISKRIMINIERUNG
INTERNATIONALES &
VÖLKERVERSTÄNDIGUNG



„ALS PROMI HAT MAN HIER

Bei der 18. Ausgabe des internationalen Fußballfilmfestivals 11mm in Berlin treffen Fußballgrößen wie Otto Rehagel, Gábor Király, Josephine Henning, Ansgar Brinkmann oder Manuel Gräfe auf Schauspieler, Künstler und Regisseure – und auf ganz normale Freundinnen und Freunde von Film und Fußball. Wie das kam und was daran so schön ist, wie Sepp Maier zum Regisseur wurde und welche emotionale Botschaft hinter dem aktuellen Festivalmotiv steckt, darüber sprechen Josephine Henning und der Festival-Leiter Birger Schmidt.



Herr Schmidt, im Laufe des Festivals haben einige Besucher gefragt, woher der Festivalname „11mm“ stammt.

Birger Schmidt: Das hat etwas mit acht und 35 Millimeter Film zu tun, und die Zahl „11“ spielt ja auch im Fußball – ob bei Spielern oder beim Elfmeterschuss – eine Rolle. Außerdem sollen 11 Meter Entfernung zur Kinoleinwand ideal für den besten Blick sein.

Sie feiern in diesem Jahr stolze 18 Jahre „11mm“. Wie entstand die Festivalidee?

Schmidt: In aller Bescheidenheit: Die Idee kam von mir und entstand in England. Dort gab es zur WM 2006 ein Fußballkulturprogramm. Zu dieser Zeit war ich für den British Council tätig und ich wurde auf etliche DVDs über Spiele und das Drumherum aufmerksam, welche es in Deutschland nicht gab. Daraufhin habe ich mich mit Freunden vom Verein „Brot und Spiele e.V.“ zusammengesetzt und ein Festival entworfen, auf dem zunächst nur britische Filme liefen. Im Nachgang erreichten uns Fußballfilmtipps aus aller Welt. Wenig später wurden wir von der ebenfalls gerade erst gegründeten DFB-Kulturstiftung „entdeckt“, die seitdem unser Hauptpartner und Förderer ist, wofür wir sehr dankbar sind. Die meisten Kolleginnen und Kollegen aus der Anfangsphase sind heute noch dabei. Quasi viele Nerds auf einer Stelle. (lacht)

Frau Henning, Sie sind eine erfolgreiche Fußballerin, Künstlerin und Kuratorin der DFB-Kulturstiftung. Und nun zum ersten Mal Mitglied der Jury des Festivals. Wie haben Sie Ihre Rolle erlebt?

Josephine Henning: Ich war positiv überrascht und finde die Varianz der Filme unglaublich, denn jeder einzelne ist kulturell wertvoll. So viele Filme zu suchen und auszusortieren, um schließlich ein Programm zu basteln, das von Donnerstag bis Montag solch eine intellektuelle und emotionale „Wertschöpfungskette“ für alle Zuschauer bietet, ist eine Kunst für sich. Ich war von Anfang an Fan und wollte unbedingt mitmachen.

Überwiegt für Sie als Ex-Fußballerin die fußballerische Leistung oder mehr Logik und Schnitt?

Henning: Ich kenne mich sowohl im Amateur- als auch Profifußball aus und wenn da etwas nicht logisch wäre, würde es mir auffallen und mich auch sehr stören. Am schwierigsten ist es bei Fußballfilmen, das schnelle Spiel

„11mm bietet Geschichten über das pure Leben und das spürt man vor Ort. Deswegen kommen die Leute hierhin.“

JOSEPHINE HENNING

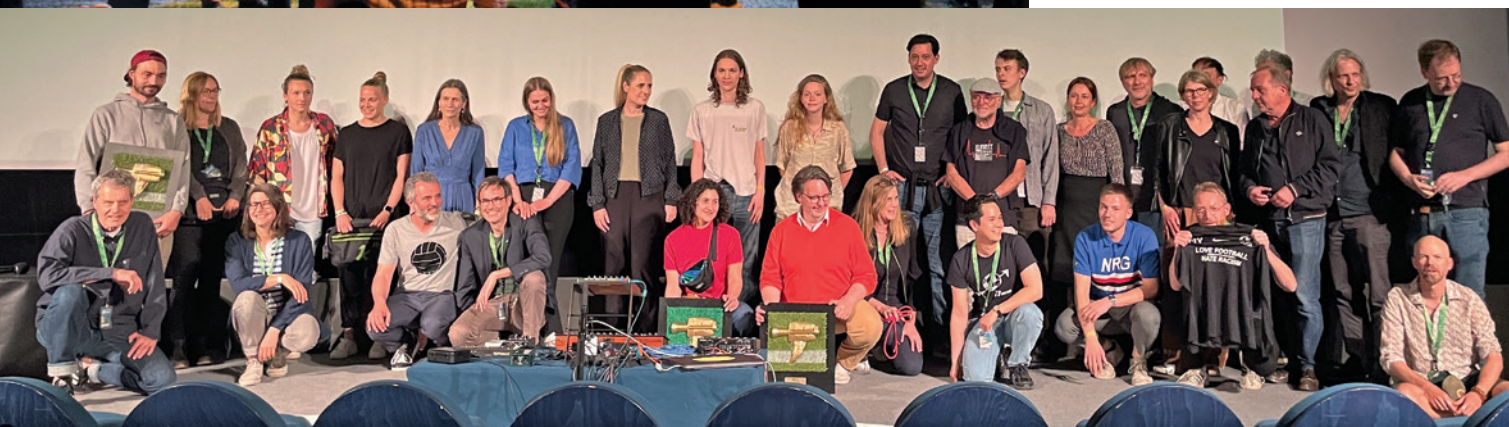


einzufangen. Meiner Meinung nach hat es noch niemand geschafft, das abzubilden. Das hat immer etwas mit Zeit und Kameraschnitt zu tun, aber ich würde sagen, beim Anschauen achte ich schon sehr auf das Fußballerische.

Herr Schmidt, wenn Sie auf die letzten 18 Jahre zurückblicken, was war das absolute Highlight und unvergesslich?

Schmidt: Es gab zwei absolute Highlights, die uns sicherlich vorangebracht und den Bekanntheitsgrad des Festivals gesteigert haben. Das war einerseits dem Film mit Sepp Maier (2012, Anm. d. Red.) zu verdanken, der Privataufnahmen von der WM 1990 hatte und diese erstmals bei uns gezeigt hat. Das war Wahnsinn! Sepp Maier hat

KEINE DICKE HOSE“



**„Das war Wahnsinn! Sepp
Maier hat sich an dem Abend
nicht als Torwart, sondern
als Regisseur gesehen.“**

BIRGER SCHMIDT

UNSERE GESPRÄCHSPARTNER

JOSEPHINE HENNING ist bildende Künstlerin und ehemalige Fußball-Nationalspielerin. Mit Turbine Potsdam, dem VfL Wolfsburg, Paris St. Germain, Arsenal LFC und Olympique Lyon gewann sie u. a. viermal die Deutsche Meisterschaft und die Champions League. 2016 wurde sie Olympiasiegerin. Henning studierte Grafikdesign und Innenarchitektur und lebt in Trier.

BIRGER SCHMIDT ist Gründer und gemeinsam mit Christoph Gabler Leiter von 11mm – das internationale Fußballfilmfestival. Der studierte Erziehungswissenschaftler und Anhänger des 1. FC Köln ist Geschäftsführer von Lernort Stadion e. V. 2019 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

„Du wirst absolut nicht enttäuscht, sondern super überrascht sein und so viel mitnehmen, wenn du vorbeikommst.“

JOSEPHINE HENNING

das mit großem Genuss verfolgt und sich an dem Abend nicht als Torwart, sondern als Regisseur gesehen. (lacht) Das zweite Highlight war vor allem ein persönliches. Vor einem Festival hatte ich noch gesagt, wenn es mal einen Film über Heinz Flohe geben würde, wäre das für mich das Allergrößte. Flohe war Mittelfeldspieler beim 1. FC Köln und mein absolutes Idol. Dann kriegen wir 2015 eine E-Mail, wo jemand schreibt, er hätte einen Film über Flohe gedreht, und der war auch noch richtig gut! „Der mit dem Ball tanzte“ hat den zweiten Preis bekommen und ist mein persönlicher Lieblingsfilm.

Gäste erzählen immer wieder vom tollen Austausch mit anderen Kinobesuchern. Würden Sie sagen, das ist das Alleinstellungsmerkmal von 11mm?

Henning: 11mm bietet Geschichten über das pure Leben und das spürt man vor Ort. Deswegen kommen die Leute hierhin. Wenn ein Film aus ist und die Reihe vor dir über den Film spricht, man in berührte Gesichter blickt und sich auf dem Weg nach draußen auch einfach in andere Gespräche einmischt, um gemeinsam zu diskutieren, dann ist das der Unterschied zum „standardmäßigen“ Kinobesuch und ein riesiger Mehrwert.

Wie ist das diesjährige Festivalmotiv entstanden?

Schmidt: Ich habe Josephine beim 11mm als Künstlerin vorgeschlagen, daraufhin haben wir uns telefonisch ausgetauscht und währenddessen ist der Krieg in der Ukraine ausgebrochen. Damit war für Josephine schnell klar, was für ein Fokus das Motiv haben soll. Wir fanden es toll und nun hängt dieses meterlange Plakat hier über dem Babylon.



War es für Sie direkt klar, dass Sie die Ukraine-Thematik aufgreifen, als die Anfrage kam?

Henning: Wir hatten die Thematik besprochen, das Motiv musste allerdings noch entstehen, und da war ich gefragt. Zur Friedensdemo in Köln habe ich ein großes Plakat gemalt, das dieses Mädchen zeigt, was jetzt 11mm zielt. Weil ich während der Demo leider Corona hatte, haben meine Freunde das Plakat neun Stunden lang durch ganz Köln getragen. Danach haben sie es mir zurückgebracht und ich habe daran weitergemalt.

Schmidt: Für mich war die Herausforderung wiederum, auf das Motiv auch im Programm Bezug zu nehmen. Das kleine Mädchen mit dem Ukraine-Shirt wäre auch schön gewesen, aber mit dem Hintergrund, dass es auf dieser riesigen Wiese sitzt, schließt sich der Kreis und wir haben nicht nur die Sonderreihe mit den Ukraine-Filmen, sondern auch den Themenschwerpunkt „Fußball und Heimat“ aufgegriffen.

Und das passt ja wiederum perfekt zum Rollrasen am Eingangsbereich des Kinos.

Schmidt: Genau. Als Prominenter hat man keine «dicke Hose», wenn man hierherkommt. Genau das ist mit dem grünen Rasen statt dem roten Teppich zu verstehen. Auf dem Rasen wird ein ehrliches Wort gesprochen. Hier geben und begegnen sich die Menschen anders, als wenn sie „glamourlike“ über den roten Teppich schreiten. Das gehört zur Seele des Festivals.

DFB: Was würden Sie sagen, warum muss man mindestens einmal beim 11mm gewesen sein?

Henning: Ganz klar: Weil du so was noch nie irgendwo gesehen hast. Wenn du vorher noch nie bei 11mm warst, kannst du das, was hier geboten wird, in Summe und Qualität noch nie erlebt haben. Du wirst absolut nicht enttäuscht, sondern super überrascht sein und viel mitnehmen.

Mit der UEFA EURO 2024 schließt sich für die DFB-Kulturstiftung ein Kreis. 2007 im Nachgang des erfolgreichen Kulturprogramms zur WM 2006 gegründet, ist sie nun maßgeblich an der Vorbereitung eines übergreifenden Kulturprogramms zur Heim-Europameisterschaft im Sommer 2024 beteiligt. Und hat damit die eigens gegründete Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 betraut.

VOM FUSSBALL BERÜHRT



Dafür, dass sich nachhaltiges Denken und Handeln lohnt, gibt das Kunst- und Kulturprogramm zur UEFA EURO 2024 ein gutes Beispiel. Als sich der DFB auf Initiative seines damaligen Präsidenten Dr. Theo Zwanziger 2007 entschloss, nach den guten Erfahrungen der WM 2006 als erster und einziger Nationalverband der Welt eine eigene Kulturstiftung ins Leben zu rufen, gab es durchaus auch skeptische Stimmen. Dass die Stiftung fünfzehn Jahre später ihrerseits am Kulturprogramm zum nächsten großen Heimturnier beteiligt ist, gibt der mutigen Idee im Nachhinein sicher recht.

Nicht nur für den DFB, auch und insbesondere für den Bund bietet die Europameisterschaft die Chance, sich als guter sportlicher Gastgeber zu zeigen und

tureller) Bildung und – wie könnte es anders sein – der europäischen Gedanke. Zur Umsetzung der spannenden Ziele hat die Stiftung Fußball & Kultur ab Herbst 2022 Institutionen und Initiativen aus ganz Deutschland aufgerufen. In mindestens drei Antragsrunden zwischen Ende 2022 und Sommer 2023 haben Kunst- und Kulturschaffende, aber auch Träger aus dem sportlichen, gesellschaftlichen oder bildungsvermittelnden Bereich

gesellschaftlichen Werten sowie der kulturellen Vielfalt der Fußballnation Deutschland eine Bühne zu geben.

Für die Koordination der auf Beschluss des Deutschen Bundestags bereitgestellten Fördermittel wurde von der DFB-Kulturstiftung deshalb die Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH mit Sitz in Frankfurt ins Leben gerufen. Entsprechend des Leitmotivs „Vom Fußball berührt“ soll sich das Kulturprogramm nicht nur an kulturell Interessierte richten, sondern an ein breites Publikum – quasi an alle, die sich vom Fußball berührt fühlen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen Werte wie Zusammenhalt und Gemeinwohl, die sowohl für den Fußball als auch für die Kultur prägend sind. Besonderer Wert wird auf Partizipation und Diversität, auf Nachhaltigkeit und auf Barrierefreiheit gelegt.

Inhaltlich sollen drei Themenfelder zumindest implizit stets mitgedacht werden: die Fußballkultur in Deutschland im europäischen Kontext, die Vermittlung von (kul-

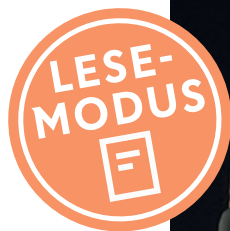


Das Team um Geschäftsführer Dr. Markus Kiesel (3. v. r.).

die Möglichkeit, ihre Projektideen zur Förderung anzumelden und damit die EURO über die zehn Austragungsorte hinaus zu einem Turnier für alle zu machen. Der zeitliche Schwerpunkt der Maßnahmen liegt im Frühjahr 2024. Über die Projektanträge entscheidet der von Staatsministerin Claudia Roth geleitete Aufsichtsrat, in dem u. a. auch Philipp Lahm und DFB-Präsident Bernd Neuendorf vertreten sind, auf Empfehlung eines Programmrats aus Kunst und Kultur.

Ausführliche Infos zum Kulturprogramm und die Unterlagen zur Beantragung von Projektideen unter:
www.stiftung.fussball-und-kultur2024.eu





MALOCHER FÜR MENSCHENRECHTE

Aufgewachsen in Duisburg als Enkel türkischer Gastarbeiter, muss Burak Yilmaz sich schon früh mit Diskriminierung und der eigenen Identität auseinandersetzen. Ein Schlüsselerlebnis animiert ihn zum Kampf gegen Antisemitismus. Thomas Hackbarth porträtiert den Träger des Julius Hirsch Ehrenpreises 2022.

Als Kind türkisch-kurdischer Eltern geht Burak vormittags auf ein katholisches Gymnasium, nachmittags besucht er die Koranschule. Im Zwiespalt zwischen zwei Kulturen lernt er früh die Bedeutung von Aufklärung und Bildung als Schlüssel, um Vorurteile zu vermeiden. In seinem Umfeld erlebt er hautnah Islamphobie, aber auch Judenhass von muslimischen Jugendlichen, ausgelöst oftmals durch radikale Propaganda.

Ein Ereignis verändert sein Leben. Eines Tages stürmen vier Jugendliche in das Duisburger Jugendzentrum, in dem er arbeitet, und zeigen den Hitlergruß. „Wir sind Antisemiten, daran kannst du nichts ändern“, machen sie sich über ihn lustig. Ein Erlebnis, das Burak prägt und zum Beginn seines persönlichen Einsatzes gegen Judenhass wird. Seit 2012 fährt er regelmäßig mit Jugendlichen in die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. „Muslime in Auschwitz“ heißt das Projekt, aus dem schnell weitere pädagogische Projekte hervorgehen, Workshops, Seminare, Vorträge, ein Theaterstück.

Aber auch der Fußball prägt sein Leben: Zunächst als Spieler, ab 14 Jahren dann auch als Schiedsrichter. „Dort habe ich das Schlichten gelernt“, erklärt er. Für seine spätere Arbeit als Pädagoge sei diese Zeit enorm wertvoll gewesen. Sein damaliger Obmann Gerd Henning, früher selbst als FIFA-Referee erfolgreich, bringt ihm nicht nur das Einmaleins an der Pfeife nahe, sondern auch, dass Schiedsrichter gegen Diskriminierung jeglicher Art und vor allem auch Antisemitismus vorzugehen haben. Burak erkennt, dass auch der Fußball politisch ist: „Rassistische Äußerungen und auch Antisemitismus sind leider auf den Sportplätzen weit verbreitet.“

Deshalb fokussiert sich Burak in seiner Aufklärungsarbeit bis heute auch auf Fußballvereine und den Sportunterricht in Schulen. Er sucht den Dialog mit Schülern, hält Lesungen und Vorträge in Schulen, wird aber auch aktiv von Schülern angeschrieben und nach Hilfe gefragt. Seine Karriere als Schiedsrichter gibt er nach zehn Jahren schweren Herzens auf, weil er auch am Wochenende Aufklärungsarbeit betreiben möchte.



2

JULIUS HIRSCH PREIS

Der deutsch-jüdische Kaufmann und Nationalspieler Julius Hirsch wurde deutscher Meister mit dem Karlsruher FV 1910 und der Spielvereinigung Fürth 1914. 1943 wurde er in Auschwitz ermordet. Durchgeführt von der DFB-Kulturstiftung, ehrt der DFB in seinem Gedenken seit 2005 Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, die sich gegen Diskriminierung und Antisemitismus einsetzen. Zu den Ehrenpreisträgern zählen Persönlichkeiten wie Giovanni di Lorenzo, Thomas Hitzlsperger und die Punk-rock-Band Die Toten Hosen.



3



1_DFB-Vizepräsidentin Célia Šašić und Laudator Prof. Ulf Gebken bei der Preisverleihung an Burak Yilmaz.

2_Burak Yilmaz im Gespräch mit Staatsministerin Claudia Roth und Moderator Behzad Borhani.

3_Blick in den Lichthof des Dresdner Albertinums.

„Antisemitismus ist in der Gesellschaft leider immer noch vorhanden. Deshalb ist es für jeden Einzelnen so wichtig, sich zu engagieren und seine Wachsamkeit der Thematik gegenüber zu stärken.“

BURAK YILMAZ

Von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird er 2018 für sein Engagement mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet. Eine Woche später wird Burak in Duisburg von einem Türsteher nicht in den Club gelassen – Ausländer seien an diesem Abend unerwünscht. Es sind diese Höhen und Tiefen, die ihn im Zuge seiner über zehnjährigen Präventionsarbeit gegen Rassismus und Antisemitismus immer wieder begleiten. Inzwischen ist er auch als Berater des Antisemitismusbeauftragten des Bundes tätig.

Am 7. November 2022 wurde der 35-Jährige vor 250 geladenen Gästen im Lichthof der Kunstsammlung Albertinum in Dresden von Ex-Nationalspielerin und DFB-Vizepräsidentin Célia Šašić mit dem Ehrenpreis des Julius Hirsch Preises ausgezeichnet. Kulturstaaatsministerin und Stiftungskuratorin Claudia Roth gehört zu den ersten Gratulantinnen. Beeindruckt zeigt sich Burak nicht nur über die öffentliche und prominente Stärkung seines Engagements oder die persönlichen Gespräche mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf oder SDP-Generalsekretär Kevin Kühnert, sondern vor allem über die übrigen Preisträger, die sich im und über den Fußball hinaus gegen den Antisemitismus engagieren und Aufklärungsarbeit betreiben. „Das ist sehr wertvoll für unsere Gesellschaft und ein zusätzlicher Ansporn für mich.“

2021 hat Burak Yilmaz seine Biografie „Ehrensache – Kämpfen gegen Judenhass“ veröffentlicht. Dort verarbeitet er die Konflikte zwischen den unterschiedlichen Kulturen und Religionen, die er bisher erlebt hat, und gibt einen Einblick in die Wurzeln seiner Aufklärungsarbeit.

DIE GEBURT VON „LA MANCHA“

Seit 2008 spielt die Autoren-Nationalmannschaft unter dem Dach der DFB-Kulturstiftung gegen Schriftsteller-Teams aus aller Welt. Vom hitzigen Duell gegen „La Furia Roja“, dem spanischen Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022, erzählt Nationalspieler Michael Wolf.

1



2



3

„Die schönste List des Teufels ist es, uns zu überzeugen, dass es ihn nicht gibt.“

Mit diesem Satz hätte Charles Baudelaire auch sehr passend die spanische Autoren-Nationalmannschaft beschreiben können. Zwar trafen die deutschen Autoren auf sehr freundliche und aufgeschlossene Kolleginnen und Kollegen, jedoch, ein wenig List mag schon in ihren Beteuerungen gesteckt haben, sie sähen sich klar in der Außenseiterrolle.

Wann immer die des Spanischen mächtige Achse innerhalb der deutschen Mannschaft nachfragte, hieß es, die Gäste hätten sich ja gerade erst gegründet, hätten noch nie zusammen gespielt, wären deutlich älter als wir, ja sie hätten, trotz dieses hohen Alters, teilweise noch nie gegen einen Ball getreten. Letztlich, so schien es, könnte man froh sein, wenn sie es denn überhaupt auf den Rasen schaffen würden. Erste Zweifel daran nährten die Beiträge der Spanier im schönen, von der DFB-Kulturstiftung mit insgesamt neun Lesungen in Frankfurter Schulen, im Eintracht Frankfurt Museum und auf der Buchmesse organisierten Leseprogramm zum Spiel. Man merkte, die verstehen doch durchaus einiges vom Fußball.

Gar nicht beirren ließ sich unser eigens zur Buchmesse engagierter Gastcoach Volker Finke. Er hatte nicht nur seinen Baudelaire, sondern auch das Spiel der Spanier beim gemeinsamen Training in der brandneuen Fußballhalle auf dem DFB-Campus gelesen und schickte uns mit warnenden Worten aufs Feld der SG Bornheim. Und sollte recht behalten. Spanien legte mit großem Engagement los, ließ den Ball schnell laufen und kombinierte geschickt durchs Zentrum.

„¿Qué pasa aquí?“

hätten wir gefragt, wenn wir denn die Zeit gehabt hätten. Hatten wir aber nicht, denn die Gäste dominierten zunächst das Spiel, während wir uns mit Kontern zu befreien suchten. Das wiederum gelang ausgezeichnet. Nik Afanasjew erzielte bereits in der 7. Minute die Führung. Zehn Minuten später suchte der bedrängte Wolfram Eilenberger den auf der linken Seite durchstartenden Philipp Reinartz, der gekonnt vollendete. In der 23. Minute verwandelte Eilenberger einen Freistoß aus 25 Metern direkt: 3:0.

Die deutliche Führung war etwas schmeichelhaft, weil die Spanier weiterhin drückten, aber immer wieder an der gut stehenden Viererkette, speziell Falko Hennig, scheiterten, der an seinem Geburtstag mit couragiertem Zweikampfverhalten auf seiner linken Seite kaum etwas zuließ. Doch auch er konnte den Anschlusstreffer nicht verhindern. Kurz vor dem Halbzeitpfiff gab es Freistoß für die Spanier. Keeper Hannes Köhler stellte noch die Mauer, da kam schon die Flanke herein, ein spanischer Autor sprang hoch und köpfte den Ball sehenswert in die Maschen: 3:1.

Die zweite Hälfte war geprägt vom körperlichen Spiel beider Seiten. Viele Unterbrechungen verhinderten den Spielfluss. So blieb es am Ende bei einem verdienten 3:1. Der Matchplan des deutschen Teams war aufgegangen, dennoch war Volker Finke nach Abpfiff ob der spielerisch mäßigen zweiten Halbzeit nicht zufrieden, jedoch beeindruckt von der emotionalen Qualität des deutschen Teams. Das sich schließlich in der dritten Halbzeit, gemeinsam in stimmungsvoller Runde mit dem spanischen Gast in der Vereinsgaststätte der SG Bornheim, voller Stolz über den Sieg gegen diesen starken Gegner, in „La Mancha“ umbenannte.

- 1_Autor, Philosoph und Torschütze Wolfram Eilenberger.
- 2_Volker Finke im Gespräch mit Autoren-Nationalspieler Linus Guggenberger.
- 3_Vor dem Anpfiff in Frankfurt-Bornheim.



DIE DEUTSCHE AUTOREN-NATIONALMANNSCHAFT

Mithilfe von Fußball und Literatur grenzüberschreitend Brücken bauen und kulturelles Verständnis fördern. Dieses Ziel hat sich die Autoren-Nationalmannschaft, kurz Autonama, ein Fußballteam aus Schriftstellern, gesetzt. Gegründet 2005, spielt sie seit 2008 unter dem Dach der DFB-Kulturstiftung gegen Auswahlmannschaften von Schriftstellern und Künstlern aus allen Nationen der Welt und gewinnt dabei immer: an Erfahrung, Ausdrucksvermögen, Freundschaften. In wechselnden Kooperationen mit Partnern wie dem Auswärtigen Amt oder dem Goethe-Institut haben sich die „Botschafter in kurzen Hosen“ zu international anerkannten Repräsentanten und Kulturvermittlern entwickelt.

VERFOLGT, ERMORDET, ABER NIE VERGESSEN



1_Ausstellung im

Schatten des
Osnabrücker Doms.

2_An der Kieler Förde.

3_Europameister im
Ringen und Gewicht-
heben: Julius und
Hermann Baruch.

1

Seit 2015 setzt die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung“ auf öffentlichen Plätzen Zeichen gegen Antisemitismus. Auch 2022 erinnert sie in neun Städten an das Leben, die Leistungen und das Leid jüdischer Sportstars.



Am 13. November, nach gut acht Monaten Laufzeit, fand die Jahrestournee der Outdoor-Ausstellung nach Stationen in Osnabrück, Achern, Minden, Dorsten, Freiburg, Aachen, Darmstadt und Bielefeld in den Zwickau Arcaden schließlich ihren Abschluss. Und auch hier, auf der letzten Station im Jahr 2022, war sie

**ein überraschender und
nachdenklich stimmender
„Stolperstein“**

für einheimische Bürger und die Gäste der traditionsreichen sächsischen Stadt.

17 Sportler sind zu sehen, dargestellt als lebensgroße Plexiglas-Silhouetten, aufgenommen in grobkörnigem Schwarz-Weiß und in historischem Sportdress. Fechter, Ringer, Eishockeyspieler, Turner, Fußballer, alle erstarrt

in ihren sportarttypischen Bewegungen. Wer – neugierig geworden – näher hinschaut und sich ihre Namen und Biografien auf der Figurenrückseite durchliest, findet schnell die Gemeinsamkeit: Es sind allesamt Sportstars ihrer Zeit, Olympiasieger, Weltmeister, Weltrekordler, Deutsche Meister. Herausragende Athleten im ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts. Und es sind Juden, Opfer des monströsen nationalsozialistischen Rassenwahns nach 1933.

Einer von ihnen war Gottfried Fuchs, der als Stürmer für den Karlsruher FV und die Nationalmannschaft kurz vor dem Ersten Weltkrieg spielte und dabei reihenweise Tore erzielte. Mehr übrigens im Schnitt als später Gerd Müller, Klaus Fischer oder Miro Klose. Einmal sogar zehn Stück in einem Spiel. 1912 war das, beim olympischen Fußballturnier gegen Russland. Ein bis heute gültiger und wohl nicht mehr zu brechender Rekord in der deutschen Länderspielgeschichte. Neben ihm sein kongenialer Sturmpartner Julius Hirsch, 1943 im KZ Auschwitz ermordet, und Walther Bensemann, Gründer zahlreicher Traditions-



geboren am 7. April 1892 in Achem –
zum 8. Mai 1945 für tot erklärt
born April 7, 1892 in Achem –
declared dead May 8, 1945

siebenmal Fußballnational-

17

Sportler in 9 Städten – als Zeichen
gegen Antisemitismus



DIE AUSSTELLUNG „ZWISCHEN ERFOLG UND VERFOLGUNG“

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ ist ein Projekt des Zentrums deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg, initiiert und gefördert von der DFB-Kulturstiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Ursprünglich konzipiert für die European Maccabi Games 2015 in Berlin, war sie als Wanderausstellung auf zentralen Plätzen in 30 Städten ausgestellt und erreichte mehrere Hunderttausend Besucher. Sie wurde im Laufe der Jahre mehrfach angegriffen und teilweise zerstört.

3

vereine und des „kicker“, der Mann, der dem DFB seinen Namen gab. Auch Helene Mayer ist da, die Fecht-Weltmeisterin und Olympiasiegerin. Die Ringer-Europameister Julius und Hermann Baruch und Emanuel Lasker, 27 Jahre ununterbrochen Weltmeister, für viele das größte Schachgenie aller Zeiten.

„Diese Sportler“, so Eugen Gehlenborg, Vorsitzender des Kuratoriums der DFB-Kulturstiftung, „verbinden zwei Dinge: Sie waren begeistert für den Sport und haben, als er noch nicht so populär war wie heute, zu seiner Erfolgsgeschichte beigetragen. Und sie wurden, nur weil sie Juden waren, nach 1933 aus ihren Vereinen ausgeschlossen, entrechtet, gedemütigt und vertrieben. Sieben von ihnen wurden ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Wir dürfen diese Geschichte nicht vergessen und tragen Verantwortung dafür, dass sie sich nicht wiederholen darf.“

Aber welche Wirkung haben Ausstellungen wie diese, wenn auf Fußballplätzen und in Stadien immer noch anti-

semitische Schimpfworte geschrien, nationalsozialistische und rechtsradikale Symbole gezeigt werden? Wenn Makkabi-Vereine regelmäßig das Ziel von Beleidigungen, Bedrohungen und Angriffen werden, wenn Juden Angst haben müssen, ihre Kippa auf der Straße zu tragen, wenn rechtsoffene Parteien in Parlamente einziehen und die Grenzen des wieder Sag- und Denkbaren immer weiter ausdehnen? Indem man, so die Antwort, die Erinnerung bewahrt und weiterträgt, die manche knapp 80 Jahre nach Ende der NS-Diktatur gerne endgültig in die Ablage der Geschichte schieben würden. Und dadurch, dass man die schweigende Mehrheit dazu aufruft, „Nein“ zu sagen – auch und gerade, wenn es anstrengend wird. Wie auch die Ausstellung, die sich nicht hinter Museumsmauern versteckt, sondern dahin geht, wo die Menschen sind: auf Marktplätze, in Einkaufsstraßen, vor Bahnhöfe in den großen und mittleren Städten der Republik. Und die mit dem populären Ansatz des Sports unermüdlich daran erinnert, dass jeder von uns Opfer von Ausgrenzung und Vernichtung werden kann, zu jeder Zeit. Egal ob Weltmeister, Weltrekordhalter oder Olympiasieger.

Nach zwei Jahren Pandemie feierte die Frankfurter Buchmesse im Oktober 2022 einen Neustart. Und mit ihr das traditionsreiche „Kulturstadion“ mit tollen Autoren, Fußballern, Künstlern, Kritikern – und natürlich jeder Menge neuer Bücher.



TREFFPUNKT BUCHMESSE

1



1_DFB-Präsident Bernd Neuendorf (m.) im Gespräch mit Christoph Biermann (r.) und Moderator Sven Voss.

2_Kulturstaatsministerin und stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende: Claudia Roth.

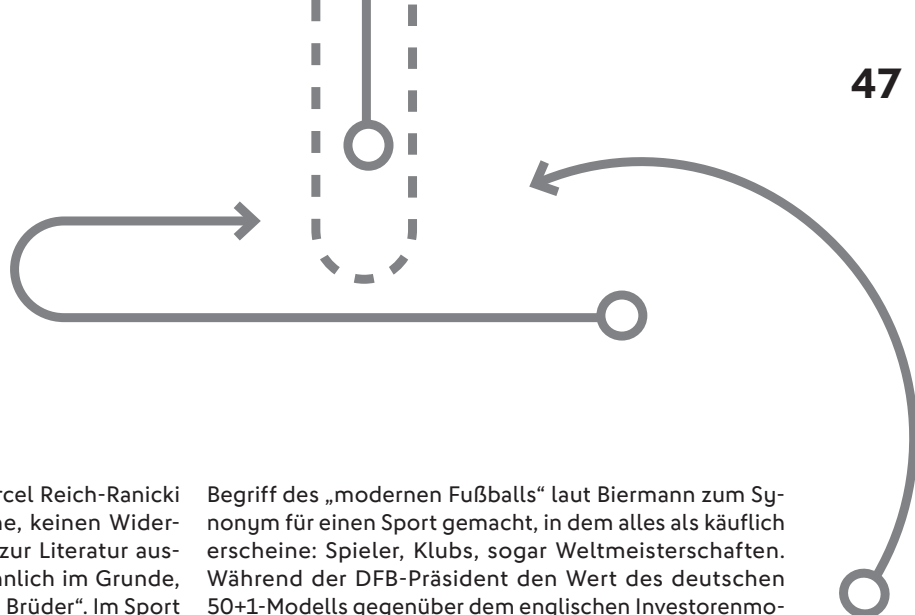
3_Beliebter Treffpunkt: Das Kulturstadion auf der Frankfurter Buchmesse.



2



3



Es war 2006, als sich Kritikerpapst Marcel Reich-Ranicki dem Sport zuwandte und auf typische, keinen Widerspruch duldende Art zum Verhältnis zur Literatur ausführte: Beide seien sich ähnlich, zu ähnlich im Grunde, und deswegen so etwas wie „feindliche Brüder“. Im Sport sei all das enthalten, was auch die Literatur auszeichne:

„Heldentum, Leidenschaft, Solidarität, Ruhmsucht (...). Was die Literatur dem Leser bietet, kann man auch im Stadion finden, ohne Verschlüsselung, ohne Intellekt, ganz und gar unkompliziert.“

Umso schöner, so möchte man ihm posthum zurufen, dass es längst einen Ort gibt, an dem sich Fußball und Literatur zum – um im Bild zu bleiben – versöhnenden Gespräch begegnen: Im „Kulturstadion“ nämlich, der seit 2008 regelmäßig von der DFB-Kulturstiftung und der LitCam veranstalteten Lese- und Veranstaltungsbühne auf der Frankfurter Buchmesse. Hier treffen sich Autoren, Spieler, Trainer, Funktionäre, Journalisten und Wissenschaftler aller Geschlechter zum Austausch über die Themen der Saison. Und natürlich auch, um neue Bücher vorzustellen.

So auch Christoph Biermann mit seinem Werk „Um jeden Preis“, das im Untertitel nicht weniger als „die wahre Geschichte des modernen Fußballs“ verspricht und das auf die Entwicklungen seit 1992 schaut. Warum 1992? In jenem Jahr brach mit dem Start des privaten Fernsehfußballs in Deutschland, mit der Gründung der Champions League und der Premier League finanziell ein „goldenes Zeitalter“ an. Allerdings war die Geldspritze, wie man heute weiß, verbunden mit Risiken und Nebenwirkungen: Fantasie-Ablösesummen und -Gehälter zum Beispiel oder Klubs im Besitz von Oligarchen, Scheichs und Hedgefonds. Zur Diskussion dieser Reizthemen traf Biermann mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf, studierter Historiker, auf einen kompetenten Gesprächspartner, der sich, moderiert von Sven Voss, zusammen mit Biermann im anspruchsvollen intellektuellen Spagat des Fußballs zwischen Volkskultur und Wirtschaftsmacht übte.

Das viele Geld, so weit herrschte Einigkeit, habe sehr viel Gutes bewirkt: sichere und familienfreundliche Stadien, steigende Zuschauerzahlen, ein breites Interesse in allen Gesellschaftsschichten, ein tolles Spielniveau, schließlich auch den Aufschwung des Frauenfußballs. Allerdings habe die „Gentrifizierung des Fußballs“ (Neuendorf) – seine ökonomische, nicht immer die Erwartungen von Fans und Zuschauern einbeziehende Orientierung – den

Begriff des „modernen Fußballs“ laut Biermann zum Synonym für einen Sport gemacht, in dem alles als käuflich erscheine: Spieler, Klubs, sogar Weltmeisterschaften. Während der DFB-Präsident den Wert des deutschen 50+1-Modells gegenüber dem englischen Investorenmodell hervorhob und die Super League als eine „Abkapselung des Mega-Kapitals“ geißelte, setzte Biermann zu einem Plädoyer für die Fans und Zuschauer an: Diese seien als „emotionale Miteigentümer“ ein zentrales Element der Erfolgsstory Fußball, indem sie sein „emotionales Schwungrad“ durch ihre Zugehörigkeitsgefühle erst in Gang setzten. Man müsse, brachte es Biermann abschließend auf den Punkt,

„die Balance, was am Fußball toll ist und was daran problematisch ist, austarieren“.

Das nicht immer einfache Verhältnis von Tradition und Moderne zog sich als roter Faden durch weitere Gesprächsrunden und Buchpräsentationen. So stellten sich Vize-Weltmeister Marco Bode und Autor Dietrich Schulze-Marmeling anlässlich der Vorstellung von „Haben Traditionsvereine eine Zukunft?“ die Frage, wie es 2021 zum Abstieg von Werder Bremen kommen konnte und warum sich viele Traditionsvereine im modernen Fußball schwertun. Mit der WM in Katar beherrschte zudem ein weiteres kritisch diskutiertes Thema die Gespräche. Autor René Wildangel diskutierte mit Staatsministerin Claudia Roth über die Bedeutung des Fußballs im Nahen Osten. Die frühere Leichtathletin Sylvia Schenk (Transparency International Deutschland) und Willi Lemke, Ex-UN-Sonderberater für Sport im Dienste von Frieden und Entwicklung, stellten die Frage, was aus dem exemplarischen Dilemma der Spiele in Katar für kommende globale Sport-Events zu lernen sei.

Bei so viel kritischer Diskussion kam aber auch die Literatur nicht zu kurz. Neben der deutschen und spanischen Autoren-Nationalmannschaft, die u. a. über „Idole und Ikonen“ lasen und sprachen, setzte der bekannte französische Autor Olivier Guez mit dem „Lob des Dribbelns“ tatsächlich zu einer Hymne an den Fußball an und feierte den südamerikanischen Fußball und die Erkundung der Kunst des ballgewandten Austanzens. Wer darüber hinaus noch erfahren wollte, welche Leidenschaft Nobelpreisträger Günter Grass mit dem Fußball verband, wie es mit dem Fußball der Frauen und nicht zuletzt mit der UEFA EURO 2024 vorwärtsgeht, oder wer ein Special zum Europa-League-Sieger Eintracht Frankfurt erleben wollte, dem hat der Besuch im „Kulturstadion“ auch in diesem Jahr richtig Spaß gemacht. Schade nur, dass Marcel Reich-Ranicki das nicht mehr erleben durfte.



MEHR ALS EIN PODCAST



Seit April 2021 kommen im monatlichen Podcast der DFB-Stiftungen Menschen zu Wort, für die der Fußball mehr ist als ein Spiel. Prominente und nicht so prominente Gäste saßen bei Moderator Nils Straatmann am Mikrofon und diskutierten über die ganze Bandbreite des Spiels. Innerhalb, aber vor allem auch außerhalb der Kreidelinien. Zu hören sind die stets abwechslungsreichen Episoden auf www.dfb-stiftungen.de und auf Spotify, Apple Podcast, Amazon und Deezer.



„Wir müssen schauen, dass wir die Fangruppen, die keinen Antisemitismus, keinen Rassismus in den Stadien haben wollen, immer unterstützen!“

MATTHIAS THOMA,
Eintracht Frankfurt Museum



„Alle finden's gut, aber keiner macht es! Das ist etwas, was mich betrüblich macht. In den untersten Ligen ist es so, da findet sich keiner, der bereit ist, die Fahne zu nehmen.“

KARL-HEINZ SPEUSER, Schiedsrichter



„Da sind wir einfach dankbar, dass wir mit den DFB-Stiftungen eine tolle Plattform haben, wo sich jeder Spieler, teilweise mit eigenen Stiftungen oder Unterstiftungen, irgendwo daran beteiligen kann.“

OLIVER BIERHOFF



„Wir wissen ja auch, wie unser Fußball aussehen würde ohne dieses ganze Geld. Jedes Mal, wenn wir uns für dieses Spektakel entscheiden – nicht nur für diesen puren Kick –, dann machen wir auch mit.“

ANTJE BÖHMERT,
Fußballfilm-Produzentin



„Das alles ging auch los mit Egidius Braun. Egidius hat da sozusagen den Startschuss gegeben und gesagt: Hey, da ist auch ein Leben abseits des Fußballplatzes, auf das ihr achtgeben müsst.“

JÜRGEN KLINSMANN



„Blindenfußball ist eine riesen Freiheit, eine riesen Möglichkeit, eine schnelle Sportart, in der man sich wirklich fordern kann.“

JONATHAN TÖNSING, Nationalspieler

MEHR ALS EIN SPIEL

DER PODCAST DER DFB-STIFTUNGEN



„Ich finde, dass man die gleiche Anzahl an U-Mannschaften für Mädels einführen sollte wie im Männerbereich. Auch eine U 21 wäre nicht verkehrt, ganz im Gegenteil! Das wäre doch ein cooler Vorschlag.“

LENA LATTWEIN



„Ich glaube, dass man jeden Menschen so akzeptieren sollte, wie er ist. Ich finde, mit der Vielfältigkeit ist es echt schön. Und ich glaube, so eine Nationalmannschaft bildet das Ganze am besten ab.“

HANSI FLICK



„Egal, wo man hinschaut, man erlebt diese Abneigung, diese abwertende Haltung nicht mehr so stark ausgeprägt wie vor acht oder zehn Jahren. Das sollte es doch noch leichter machen, öffentlich oder im privaten Kreis sagen zu können: ‚Ja, ich bin halt auch anders, wenn es darum geht. Ich bin jetzt nicht heterosexuell, aber spiele Profifußball – so what?!‘“

THOMAS HITZLSPERGER



„Es ist mir nie gelungen, aus einem schlechten Spiel ein gutes zu machen. Aber ich glaube, ein Schiedsrichter ist hauptverantwortlich dafür, aus einem guten kein schlechteres zu machen.“

DR. MARKUS MERK



„Dass sie überhaupt einen Mindestlohn eingeführt haben im Rahmen dieser Weltmeisterschaft (in Katar), dass sie gesagt haben, der Druck von außen ist so groß – das ist ja positiv für die Menschen, die dort arbeiten.“

WILLI LEMKE



„Es gibt schon ganz viele kleine Maßnahmen, die gar nicht viel Geld benötigen: wie ein vernünftiges Abfallsystem, Mehrweggeschirr am Platz, ein Pfandsystem einbauen, Duschsensoren, sodass man auch nur das Wasser nutzt, das man auch wirklich braucht.“

ANTJE BLUMHAGEN, Vorwärts Spoho 98



DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

VORSTAND

RALPH-UWE SCHAFFERT | DFB-Vizepräsident | Vorsitzender
STEPHAN GRUNWALD | DFB-Schatzmeister | Schatzmeister
STEFFEN SIMON | DFB-Direktor | Beisitzer
TOBIAS WRZESINSKI | Geschäftsführer
ALFRED VIANDEN | Beisitzer | Ehrenpräsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein | DFB-Ehrenmitglied

KURATORIUM

BERND NEUENDORF | DFB-Präsident | Vorsitzender
NIA KÜNZER | ehemalige Nationalspielerin | Stv. Vorsitzende
DR. STEPHAN OSNABRÜGGE | Rechtsanwalt | Stv. Vorsitzender
REEM ALABALI-RADOVAN | Staatsministerin | Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
OLIVER BIERHOFF | ehemaliger Nationalspieler
VOLKER BOUFFIER | Ministerpräsident des Landes Hessen a.D.
FERDY BRAUN | Rechtsanwalt
HERIBERT BRUCHHAGEN | Vertreter der Deutschen Fußball Liga
RALPH DURRY | Sportjournalist
DIRK FISCHER | Ehrenpräsident des Hamburger Fußball-Verbandes | Vertreter des Norddeutschen Fußball-Verbandes
EUGEN GEHLENBORG | DFB-Ehrenmitglied
PROF. DR. MANFRED HEIM | Vorsitzender der BFV-Sozialstiftung
 Vertreter des Süddeutschen Fußball-Verbandes
DIRK JANOTTA | Rechtsanwalt
SIEGFRIED KIRSCHEN | Ehrenpräsident des Fußball-Landesverbandes Brandenburg | DFB-Ehrenmitglied
DR. GOTTHARD KLEINE | ehem. Geschäftsführer der Sternsinger
TILMAN KUBAN | Mitglied des Deutschen Bundestages
WILLI LEMKE | früherer Fußballmanager
STEPHAN MAYER | Mitglied des Deutschen Bundestages
SILVIA NEID | ehem. Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft
HERIBERT OHLMANN | Präsident des Saarländischen FV | Vertreter des Fußball-Regional-Verbandes Südwest
SIMON ROLFES | ehemaliger Nationalspieler
HEINZ-LEOPOLD SCHNEIDER | Vertreter des Westdeutschen Fußballverbandes
HARALD „TONI“ SCHUMACHER | ehemaliger Nationalspieler
RUDI VÖLLER | DFB-Sportdirektor
WOLFGANG WATZKE | ehemaliger Stiftungsgeschäftsführer

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

DR. H.C. EGIDIUS BRAUN | Vorsitzender
DIRK JANOTTA | gf. Vorsitzender
DR. STEPHAN OSNABRÜGGE | Schatzmeister

ROLF BRAUN | Kuratoriumsmitglied
DR. FRIEDRICH CURTIUS | Kuratoriumsmitglied
HARALD KLYK | Kuratoriumsmitglied
DR. JÜRGEN LINDEN | Kuratoriumsmitglied
KARL ROTHMUND | Kuratoriumsmitglied
PROF. DR. BURKHARD SCHAPPERT | Kuratoriumsmitglied
ANNETTE WIDMANN-MAUZ | Kuratoriumsmitglied



DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER

VORSTAND

RALPH-UWE SCHAFFERT | DFB-Vizepräsident | Vorsitzender
STEPHAN GRUNWALD | DFB-Schatzmeister | Schatzmeister
STEFFEN SIMON | DFB-Direktor | Beisitzer
TOBIAS WRZESINSKI | Geschäftsführer

KURATORIUM

BERND NEUENDORF | DFB-Präsident | Vorsitzender
HEIKE ULLRICH | DFB-Generalsekretärin | Stellvertretende Vorsitzende
MICHAEL HERBERGER | Produzent und Musiker
 „Söhne Mannheims“ | Stellvertretender Vorsitzender
REINHOLD BECKMANN | TV-Moderator
ALEXANDER FANGMANN | Kapitän der Blindenfußball-Nationalmannschaft
HANSI FLICK | Bundestrainer
MARKUS HÖRWICK | Medien- und Kommunikationsexperte
LARS KLINGBEIL | Mitglied des Deutschen Bundestages | SPD-Vorsitzender
HERMANN KORFMACHER | DFB-Ehrenmitglied | Vertreter des Westdeutschen Fußballverbandes
RUDI KRÄMER | Vertreter des Süddeutschen Fußball-Verbandes | DFB-Ehrenmitglied
DR. PETER KURZ | Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
PHILIPP LAHM | DFB-Ehrenspielführer
LARS LAMADÉ | Head of Global Sponsorships der SAP SE
CHRISTINE LAMBRECHT | Bundesministerin der Verteidigung a.D.
RENATE LINGOR | ehemalige Nationalspielerin
HANS E. LORENZ | ehem. Vorsitzender des DFB-Sportgerichts
JENS NOWOTNY | Repräsentant der Stiftung | ehem. Nationalspieler
PETER PETERS | Vertreter der Deutschen Fußball Liga (DFL)
OTTO REHHAGEL | Fußballtrainer
AXEL ROLLAND | Vertreter des Fußball-Regional-Verbandes Südwest
FRANK SCHMIDT | Vertreter des Norddeutschen Fußball-Verbandes
BERND SCHULTZ | Präsident des Berliner Fußball-Verbandes
TINA THEUNE | Repräsentantin der Stiftung
STEFAN B. WINTELS | Vorsitzender des Vorstands der KfW Bank
RONNY ZIMMERMANN | 1. DFB-Vizepräsident

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

DIRK JANOTTA | Vorsitzender
DR. STEPHAN OSNABRÜGGE | Schatzmeister

ILSE AIGNER | Kuratoriumsmitglied
WOLFGANG DREMLER | Kuratoriumsmitglied
GOETZ EILERS | Kuratoriumsmitglied
REA GARVEY | Kuratoriumsmitglied
DIETER GRUSCHWITZ | Kuratoriumsmitglied
EBERHARD MÜNCH | Kuratoriumsmitglied
VERONIKA RÜCKER | Kuratoriumsmitglied
UWE SEELER | Kuratoriumsmitglied
JÜRGEN VETH | Kuratoriumsmitglied





DFB- KULTURSTIFTUNG

VORSTAND

DR. GÖTTRIK WEWER | Vorsitzender

RALPH-UWE SCHAFFERT | DFB-Vizepräsident | Stellvertreter der Vorsitzender

STEPHAN GRUNWALD | DFB-Schatzmeister | Schatzmeister

WILLI HINK | DFB-Direktor | Beisitzer

OLLIVER TIETZ | Geschäftsführer

KURATORIUM

EUGEN GEHLENBORG | DFB-Ehrenmitglied | Vorsitzender

CLAUDIA ROTH | Staatsministerin für Kultur und Medien | Stellvertretende Vorsitzende

CHRISTOPH BIERMANN | Sport-Journalist und -Autor

WALTER DESCH | ehemaliger Vorsitzender des Fußballverbandes Rheinland

JOHANNES EBERT | Generalsekretär des Goethe-Instituts

CHRISTINA GASSNER | DFB-Direktorin

JOSEPHINE HENNING | Nationalspielerin und Künstlerin

DR. HUBERTUS HESS-GRUNEWALD | Präsident des SV Werder Bremen

THOMAS KRÜGER | Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

DIRK METZ | Kommunikationsberater

HANS-CHRISTIAN OLPEN | Präsidiumsmitglied des Westdeutschen Fußballverbandes

ALBERT OSTERMAIER | Schriftsteller

MORITZ RINKE | Schriftsteller | Mitglied der deutschen Autoren-Nationalmannschaft

ROMANI ROSE | Vorstandsvorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma

CÉLIA ŠAŠIĆ | DFB-Vizepräsidentin für Gleichstellung und Diversität

TUĞBA TEKKAL | ehem. Bundesliga-Spielerin | Gründerin „Scoring Girls“

HERMANN WINKLER | Präsident des Sächsischen Fußball-Verbandes

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

DIRK JANOTTA | Stellvertretender Vorsitzender

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE | Schatzmeister

PROF. MONIKA GRÜTTERS | Kuratoriumsmitglied

PROF. DR. DIETER H. JÜTTING | Kuratoriumsmitglied

FRITZ KELLER | Kuratoriumsmitglied

PROF. KLAUS DIETER LEHMANN | Kuratoriumsmitglied



IMPRESSUM

Herausgeber

Sepp-Herberger-Stiftung
des Deutschen Fußball-Bundes
Sövenner Straße 50 | 53773 Hennef
Tel. +49 (0)2242 91885-0
Fax +49 (0)2242 91885-21
E-Mail: info@sepp-herberger.de

DFB-Stiftung Egidius Braun
Sövenner Straße 50 | 53773 Hennef
Tel. +49 (0)2242 91885-0
Fax +49 (0)2242 91885-21
E-Mail: info@egidius-braun.de

DFB-Kulturstiftung
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Tel. +49 (0) 69 6788-452
Fax +49 (0) 69 6788-6452
E-Mail: maren.feldkamp@dfb.de

www.dfb-stiftungen.de

 <https://www.linkedin.com/company/dfb-stiftungen/>

 <https://www.facebook.com/DFB.Stiftungen/>

 https://www.instagram.com/dfb_stiftungen/

Verantwortlich für den Inhalt

Tobias Wrzesinski | Olliver Tietz

Mitarbeit

Maren Feldkamp, Thomas Hackbarth,
Wolfram Kämpf, Fabienne Kraus,
Udo Muras, Sven Winterschladen

Bildernachweis

Getty Images, imago, Sportfotodienst, Carsten Kobow,
picture alliance/dpa, Klaus Venus, Lydia Mantler,
Dana Rösiger//Discover Football, Fabienne Kraus//
DFB-Kulturstiftung, Maren Feldkamp//DFB-Kulturstiftung,
Bayerischer Fußball-Verband, Stefanie Fiebrig//11mm,
Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH,
Julius Nieweler//DFB, Yuliia Perekopaiko//DFB,
Hermann Haarmann, Thomas Böcker//DFB,
Daniela Busam//Stadt Achern, Candid Foundation

Layout, techn. Gesamtherstellung

Ruschke und Partner GmbH
Gattenhöferweg 32
61440 Oberursel

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



**DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN**



**DFB-
KULTURSTIFTUNG**



**DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER**